

J A H R E S U N D  
G E S C H Ä F T S B E R I C H T  
R E W E D O R T M U N D



2 0 1 3

Kommt, von allerreifsten Früchten mit Geschmack und Lust zu speisen!  
Über Rosen lässt sich dichten, in die Äpfel muss man beißen.  
(Johann Wolfgang von Goethe)

Mit freundlicher Empfehlung

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Zander', with a stylized, cursive script.

Heinz-Bert Zander

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Helgers', with a stylized, cursive script.

Rudolf Helgers

J A H R E S   U N D  
G E S C H Ä F T S

BERICHT

2013

ZWEITAUSEND DREIZEHN

REWE DORTMUND  
GROSSHANDEL EG

## MAKING OF ... EIN JUBILÄUMS SYMBOL ENTSTEHT

”

Am Anfang stand eine gute Idee, ein gezeichneter grüner und ein echter in Gold lackierter Apfel. Der Rest war moderne Bildbearbeitung und die digitale Verschmelzung zu einer symbiotischen Einheit. Lesen Sie auf den folgenden Seiten, wie das Symbol entstand, das uns während unserer Jubiläumsfeierlichkeiten und darüber hinaus begleitet hat.

Die Aufgabenstellung: Entwicklung eines auffälligen und unverwechselbaren Zeichens mit hohem Wiedererkennungswert, möglichst minimalistisch und trotzdem emotional und informierend.

Die Herleitung der Symbolik: Der Apfel wurde als Zeichen für Lebensmittel im Allgemeinen und

an die Äpfel der Hesperiden aus der griechischen Sage. Die goldenen Äpfel der Hesperiden verliehen den Göttern ihre Unsterblichkeit.

Das Blatt blieb grün, um den Frische-Aspekt zu unterstreichen.

”



speziell als Assoziation für Frische gewählt. Denn trotz ihres 100-jährigen Bestehens fühlt und präsentiert sich die REWE DORTMUND „Frisch wie am ersten Tag“.

Die Farbe Gold wurde gewählt, a) um den Apfel aus dem speziellen Obst-Gedanken herauszuheben und überbegrifflich zu machen, b) generell als Farbe eines Jubiläums, c) in Anlehnung

HUNDERT JAHRE REWE DORTMUND



# Ein Jahr 100- Ereignis

1913-2013  
FRISCH WIE AM ERSTEN TAG.

100 Jahre REWE DORTMUND

100 Jahre REWE DORTMUND

# 1

KAPITEL EINS

07 - 15

Aufsichtsrat, Beirat und Vorstand	07
Nachruf	08
Jubilare	12

# 2

KAPITEL ZWEI

18 - 27

DER GESCHÄFTSVERLAUF

Rückblick 2013 Rudolf Helgers	18
-------------------------------	----

# 3

KAPITEL DREI

30 - 39

DER GROSSHANDEL

Kommentierung 2013

Umsatzentwicklung	31
Schichtung der Großhandelsumsätze	32
Durchschnitts Kauf je Großhandelskunde	36
Anzahl der Großhandelskunden	37
Mitarbeiterentwicklung	38

# 4

KAPITEL VIER

42 - 55

DER EINZELHANDEL

Kommentierung 2013

Umsatzentwicklung im Supermarktbereich	43
Schichtung der Einzelhandelsumsätze	44
Anzahl der Geschäfte	49
Entwicklung der Verkaufsflächen	52
Struktur der Verkaufsfläche	54
Umsatzentwicklung nach Geschäftsgrößen	55

# 5

KAPITEL FÜNF

58 - 67

DIE PERSPEKTIVEN

Ausblick 2014 Heinz-Bert Zander	58
---------------------------------	----

# 7

KAPITEL SIEBEN

102 - 127

NACHHALTIGKEITSBERICHT

Vorwort	103
---------	-----

# 6

KAPITEL SECHS

70 - 99

JAHRESABSCHLUSS zum 31.12.2013

Bilanz zum 31.12.2013	71
Gewinn- und Verlustrechnung	78
Anhang	82
Entwicklung des Anlagevermögens	94
Bericht des Aufsichtsrates	97

## INHALTSVERZEICHNIS

REWE DORTMUND auf einen Blick	104
Nachhaltigkeitsorganisation	105
Grüne Produkte	106
Energie, Klima und Umwelt	112
Mitarbeiter	116
Gesellschaftliches Engagement	122

Jubiläumsimpressionen	128
Impressum	143

”

Ausgehend von dem fotografierten, gold lackierten und dem gezeichneten, grünen Apfel wurde mit Hilfe von Bildbearbeitungssoftware in vielen Detailschritten und Feinarbeit diese Varianten digital vereint. Ein Schritt weiter zu unserem endgültigen Keyvisual.

Die Zahl 100 und den Absender integrierten wir in den Apfel, um eine kompakte Einheit zu schaffen, die in ihrer Gesamtaussage für sich steht. Das Adress-Etikett mit der Aufschrift „REWE DORTMUND“ wurde so auf dem Apfel

platziert, dass man die „100“ noch gut erkennen kann.

Der Einsatz des Jubiläumssymbols sollte auf extrem großen Werbeträgern, wie zum Beispiel Sondergroßflächen an Hausfassaden, als auch in kleinster Darstellung, beispielsweise mit der Frankiermaschine, funktionieren. Hierfür und um das Symbol auch bei einfacheren Druckverfahren adäquat abbilden zu können, wurde eine Scribble-Version in Form einer Strichzeichnung entwickelt.

”



Bearbeitete  
Scribble-Version  
des Logos.

H U N D E R T J A H R E R E W E D O R T M U N D

## A U F S I C H T S R A T

Günther Filips    Vorsitzender  
Frank Rumpcza    bis 01.07.2013  
Reinhard Amshove  
Wolfgang Haase  
Bernd Hecker    Arbeitnehmervertreter  
Jürgen Karau    ab 01.07.2013  
Michael Krummenerl  
Arnold Nowak    Arbeitnehmervertreter  
Ulrich Rötten  
Klaus Schwering    Arbeitnehmervertreter

## B E I R A T

Florian Böning  
Udo Conrad  
Christian Dörholt  
Markus Drath  
Regina Fritsche  
Stefan Lenk  
Bert Schürmann  
Christoph Steverding  
Sylvia Stilleke

## V O R S T A N D

Heinz-Bert Zander    Sprecher  
Rudolf Helgers

# ZACH RUCH 2013

IM BERICHTSJAHR VERSTARBEN



## UNSERE PENSIONÄRE

Rita Wolf	16.01.2013
Heinz Kirsch	05.02.2013
Waltraud Kunick	14.03.2013
Franz Labs	29.04.2013
Ulrich Janicki	25.04.2013
Bernhard Schiprowski	01.05.2013
Harald Birkendahl	17.06.2013
Wolfgang Gause	29.06.2013
Manfred Berntzen	19.07.2013
Inge Petri	31.08.2013
Horst Orewoll	20.09.2013
Günter Staska	23.09.2013
Stefan Reinecke	25.09.2013
Wilhelm Knapp	16.10.2013
Ursula Broll	25.10.2013
Gerhard Arnts	07.11.2013
Wilhelm Votteler	11.12.2013
Elfriede Gärtner	25.12.2013

## UNSERE MITARBEITER

Kelvin-Ralph Eady	12.08.2013
Franz Thannhäuser	15.09.2013
Günter Mandler	23.09.2013



Wir bleiben in Dankbarkeit verbunden und werden ihr Andenken in Ehren bewahren.



## EIN APFEL GEHT AUF REISEN ...

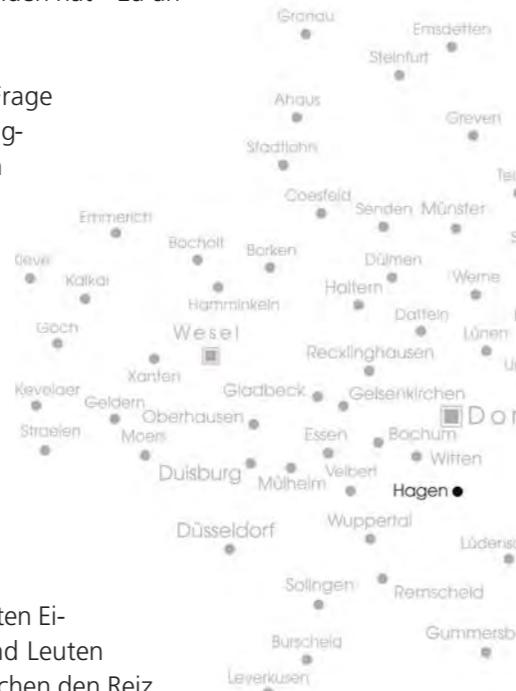


Aus Liebe zur Region.  
Oder: Wo die REWE DORTMUND zu Hause ist.

In Form von 3D-Plastiken, einen kleinen handlichen und einen großen imposanten, trugen wir unseren Apfel quer durch unser Verkaufsgebiet an interessante und außergewöhnliche Plätze und brachten so das Jubiläum noch einmal dort hin zurück, wo es stattgefunden hat – zu unseren Märkten vor Ort.

Aus der Vielfalt der in Frage kommenden Sehenswürdigkeiten und Landschaften musste eine Auswahl getroffen werden, die alles andere als leichtfiel. Nach vielen Diskussionen und Abstimmungen suchten wir 18 Motive aus, die beispielhaft und unnachahmlich die Schönheit und den Abwechslungsreichtum unserer Region repräsentieren.

Die im besten Sinne gemeinten Eigenartigkeiten von Land und Leuten machen für sehr viele Menschen den Reiz unserer Heimat aus und erklären, warum manch einer sich gar nicht vorstellen kann, anderswo zu leben. Gehen Sie mit unserem Apfel auf Entdeckungstour und sehen Sie auf den folgenden Seiten, warum das so ist.



LWL-Freilichtmuseum, Hagen

# DUCH LADAR 2013

WIR GRATULIEREN

UNSEREN MITARBEITERN  
+ UNSEREN MITGLIEDERN



# 10 ZEHN JAHRE MITARBEITER

Bussmann, Markus	01.09.2003	B	Klemm, Julia	01.09.2003	
Collisy, Stefan	01.08.2003	C	Knaak, Annette	01.10.2003	
Dietze, Sven	01.09.2003	D	Krallmann, Thomas	01.06.2003	
Dumitroff, Rocky	01.09.2003		Krause, Frank	21.07.2003	
Freitag, Johann	01.08.2003	F	Kult, Andreas	01.09.2003	
Frenz, Hans-Joachim	01.07.2003		Kurmann, Stefan	04.08.2003	
Goltz, Helma	01.10.2003	G	Leinkenjost, Astrid	01.09.2003	L
Gumin, Andreas	01.09.2003		Marzinek, Heike	01.01.2003	M
Häberle, Michael	10.02.2003	H	Maschek, Sonja	29.09.2003	
Hahn, Detlef	15.09.2003		Nagelfeld, Ralf	03.11.2003	N
Hanstein, Anna	28.07.2003		Naujoks, Udo	01.07.2003	
Hauschopp, Holger	03.02.2003		Nietmann, Dirk	01.03.2003	
Heyden, Kevin	01.09.2003		Pagel, Daniel	01.09.2003	P
Hölter, Markus	03.02.2003		Perlowski, Rafael Fabian	08.09.2003	
Hünervogt, Dirk	01.12.2003		Pietrzik-Zeidler, Georg	01.09.2003	
Kipka, Waldemar	01.01.2003	K	Pitzer, Rolf-Jochen	04.02.2003	
Kleipsties, Armin	01.08.2003		Ramic, Amela	06.10.2003	R
			Reth, Andreas	01.09.2003	

# 10

ZEHN JAHRE  
MITARBEITER

Roggenkämper, Reiner	07.07.2003	R
Rosnierski, Christian	28.07.2003	
Rutkowski, Maria	25.08.2003	
Schmidt, Alexander	03.11.2003	S
Schnabl, Peter	04.08.2003	
Schnabl, Thomas	01.08.2003	
Schudlik, Björn	04.08.2003	
Schyma, Peter	14.07.2003	
Sehnert, Timm	01.09.2003	
Seide, Jessica	01.09.2003	
Skrzypczak, Renate	01.10.2003	
Slaby, Frank	10.09.2003	
Steffen, Daniela	16.09.2003	
Stys, Carsten	16.07.2003	
Subbotin, Anatoli	15.12.2003	
Tanko, Abdul	01.02.2003	T
Wallbaum, Ingo	03.11.2003	W
Warmke, Maik	07.07.2003	
Wessel, Ulrich	21.07.2003	
Wiswede, Bianka	01.02.2003	

Wolf, Markus 01.08.2003  
Wortmann, Kerstin 19.05.2003

Zakrzewski, Anita 07.07.2003 Z

FÜNFUNDZWANZIG

# 25

JAHRE  
MITARBEITER

Borrmann, Anke	14.12.1988	B
Klassen, Ralf-Friedrich	01.07.1988	K
Koch, Manfred	18.07.1988	
Miller, Neil-Geoffrey	19.12.1988	M
Müller, Carsten	06.07.1988	
Reddmann, Christian	02.05.1988	R
Steinhausen, Peter	01.08.1988	S
Sulewski, Lucyna	03.10.1988	
Weber, Monika	03.10.1988	W

# 40

VIERZIG JAHRE  
MITARBEITER

Auer, Norbert	01.07.1973	A
Comuth, Dietmar	01.08.1973	C
Grubert, Wilfried	02.04.1973	G
Latzko, Paul	11.10.1973	L
Lippka, Petra	01.08.1973	
Pertek, Gabriele	01.04.1973	P
Tenhaeff, Claus	01.01.1973	T

# 50

FÜNFZIG JAHRE  
MITGLIED

Dirk Koch e. K. 01.01.1963



Dortmunder U

**REWE**  
**GETRÄNKEMARKT**

REWE  
DORTMUND

# RÜCKBLICK

DER GESCHÄFTSVERLAUF

2013

BERICHT DES VORSTANDES

RUDOLF HELGERS



”

Europa war auch in 2013 durch die Euro-Krise geprägt. Die Arbeitslosigkeit, insbesondere die Jugendarbeitslosigkeit, blieb hoch. In einigen Ländern zeigen sich aber erste Anzeichen zur Gesundung der Haushalte. Wichtig ist, dass die eingeleiteten Sparmaßnahmen durchgehalten werden.

Die konjunkturelle Lage in Deutschland hat sich nach der Schwächephase im vergangenen Winter im Laufe des Jahres 2013 verbessert. Dadurch hat die deutsche Wirtschaft zu einem moderaten Wachstumskurs zurückgefunden. Wichtigster Wachstumsmotor war weiter der Konsum. Die privaten Konsumausgaben stiegen um 0,8 %. Davon konnte der Einzelhandel allerdings nur in geringem Umfang profitieren.

Der Handel beklagt sich über sinkende Kundenzahlen in den letzten zwei Jahren. Vor allem der Fachhandel ist davon betroffen. Wichtigster Einflussfaktor für diese Entwicklung ist die wachsende Bedeutung des Online-Handels, die sich auch in 2014 unvermindert fortsetzen wird.

Die Investitionen gingen im vergangenen Jahr zurück. Der in anderen Jahren robuste deutsche Außenhandel büßte im Jahresdurchschnitt an Dynamik ein. Als Grund wird das immer noch schwierige außenwirtschaftliche Umfeld genannt.

Der Arbeitsmarkt blieb von dem schwachen Wirtschaftswachstum weitgehend unbeeindruckt. Seine gute Grundverfassung zeigt sich

vor allem darin, dass Erwerbstätigkeit und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung 2013 weiter gestiegen sind, wenn auch schwächer als im Jahr davor. Besonders viele neue Jobs gab es in der Bauwirtschaft und in verschiedenen Dienstleistungsbereichen.

Die Arbeitslosenzahlen in NRW liegen mit 8,3 % im Vergleich zu den anderen westlichen Bundesländern hoch. Die Lage im Ruhrgebiet, unserem Haupteinzugsgebiet, ist noch dramatischer. Nach wie vor gilt das Ruhrgebiet als eine strukturschwache Region mit einer überdurchschnittlich hohen Arbeitslosenquote. Die höchste Arbeitslosenquote in Nordrhein-Westfalen wies im Jahresdurchschnitt Gelsenkirchen mit 14,4 % aus, gefolgt von Herne mit 13,7 %, Dortmund mit 13,2 % und Duisburg mit 12,9 %.

Die Kosten für Lebenshaltung stiegen im Vergleich zu 2012 um 1,5 %. Wegen der schwachen Weltkonjunktur sanken die Preise für Benzin und Heizöl und haben die Inflation 2013 in Schach gehalten. Verteuert hat sich dagegen Strom wegen der höheren Ökostrom-Umlage. Deutlich tiefer in die Taschen greifen mussten die Verbraucher auch für Nahrungsmittel. Diese kosteten durchschnittlich 4,4 % mehr als 2012. Besonders deutlich fiel der Preisaufschlag bei Kartoffeln, Äpfeln und Butter aus. Gründe dafür waren die weltweit steigende Nachfrage und witterungsbedingte Ernteauffälle.

Vor diesem wirtschaftlichen Hintergrund hat die REWE DORTMUND ihren 100-jährigen Geburtstag gefeiert. 100 Jahre ist für ein Handelsunternehmen ein ganz besonderes Jubiläum. Nicht viele Handelsunternehmen können auf ein solch stolzes Alter zurückblicken. Während bei den Menschen die Kraft und der Elan mit zunehmendem Alter schwinden, muss das bei Unternehmen nicht sein. Diese können auch noch in diesem hohen Alter modern, aktiv und vital sein. Unsere REWE DORTMUND gehört zu diesen Unternehmen. Ein wesentlicher Grund dafür sind unsere aktiven und engagierten Kaufleute. Aber auch der rückwärtige Bereich, die Genossenschaft, spielt dabei eine wesentliche Rolle. Die Kontinuität in der Führung und in der Unternehmenspolitik sowie langjährige engagierte Mitarbeiter sind der Garant dafür, dass unsere REWE DORTMUND in diesem Jahr ihren 100-

Lagerhochhaus der Dortmunder Union Brauerei. Für ein weiteres Fest mit über 20.000 Mitarbeitern aus dem Einzel- und Großhandel öffnete der Movie Park in Bottrop seine Pforten. Als weiteres Highlight fand für die Kaufleute eine Gala-Veranstaltung im eigens dafür aufgebauten Zelt des Zirkus Roncalli statt.

Anlässlich des Jubiläums haben wir mit großer Akribie und mit Hilfe vieler Zeitzeugen, auf deren Wissen wir zurückgreifen konnten, eine umfangreiche Firmenchronik erstellt. Es ist ein außergewöhnliches Werk geworden, mit spannenden und zum Teil auch amüsanten Geschichten und Informationen aus 100 Jahren REWE DORTMUND.

Im Jubiläumsjahr 2013 haben wir im Großhandel einen Umsatz von 2,056 Mrd. € erreicht.

## R Ü C K B L I C K R U D O L F H E L G E R S

jährigen Geburtstag feiern konnte. Natürlich haben wir das Jubiläum zum Anlass genommen, um mit Kunden und Verbrauchern in unseren Geschäften genau dies ausgiebig zu tun. Daneben gab es eine Feier mit Vertretern der Politik, Verbänden, anderen Organisationen und Industriepartnern im denkmalgeschützten „Dortmunder U“, einem ehemaligen Gär- und

Damit wurde der Vorjahresumsatz um 0,7 % überschritten. Für unser Jubiläumsjahr hatten wir uns viel vorgenommen. Unser Ziel war es, neue Kunden zu gewinnen und heutige Kunden, die nur gelegentlich zur REWE DORTMUND kommen, zu Stammkunden zu machen. Um dies zu erreichen, haben wir stark investiert in zusätzliche Werbemaßnahmen, in Aktions-

preise, in Verkaufsförderungsmaßnahmen und PR-Aktionen. Dazu gehörte z.B. erstmalig eine intensive Werbung mit Radio-Spots auf allen lokalen Sendern. Eine weitere Maßnahme war die monatliche Großflächenplakatierung an über 300 Standorten in unserem Einzugsgebiet. Auch unserer Anzeigen in den Zeitungen und die Handzettel konnten wir deutlich vergrößern, höhere Auflagen schalten und insgesamt mehr Zeitungen belegen. Mit der Beklebung aller Lkw mit dem auffälligen Jubiläumssymbol sowie dem Leasing von 100 Smart-Pkw, die ebenfalls mit dem Jubiläumssymbol geschmückt waren, setzten wir auch auf den Straßen ein Zeichen. Um vor allem auch die jüngeren Kunden anzusprechen, aktualisierten wir unseren Online-Auftritt und richteten eine eigene Facebook-Seite ein. Mit attraktiven Jubiläumspreisen, sogenannten Jubiläumskrachern, waren wir deutlich günstiger als die meisten anderen Handelsunternehmen. Es wurden attraktive Verbraucherverlosungen mit vielen Traumpreisen durchgeführt. Unsere Kaufleute organisierten über 1.000 Verkaufsförderungsaktionen, angefangen vom Glücksrad über Schlemmerabende bis hin zu Show-Truck-Einsätzen. Die REWE DORTMUND beschenkte bei drei Flashmobs in der Dortmunder Innenstadt zusammen mit 100 Mitarbeitern die Passanten mit Fleischwurst, Blumen und Pralinen. Im Mai kam der weltberühmte Käsemarkt aus Alkmaar für einen Tag nach Dortmund. Und mit großer

medialer Unterstützung wurde das perfekte REWE Dinner à la Vox durchgeführt. Trotz dieser vielen Maßnahmen und Investitionen konnten wir unser Umsatzziel für das Jubiläumsjahr nicht erreichen. Daraufhin haben wir die Marktforschungsdaten für unser Einzugsgebiet analysiert. Wir sind in unserem Einzugsgebiet nach wie vor Marktführer vor EDEKA, Aldi Nord und Lidl. Beträchtliche Preissteigerungen für Lebensmittel, gepaart mit hoher Arbeitslosigkeit und damit geringer Kaufkraft in unserem Einzugsgebiet, haben dazu geführt, dass der Lebensmittelumsatz nicht so gewachsen ist wie in anderen Regionen. Die Supermärkte in unserem Einzugsgebiet haben lt. GfK sogar insgesamt ein Umsatzminus erzielt. Wir sind sicher, dass unser Jubiläum mit den vielen Aktivitäten und Angeboten dazu beigetragen hat, dass die REWE DORTMUND im vergangenen Jahr trotzdem ein Umsatzplus verzeichnen konnte.

Neben der Herkulesaufgabe des Jubiläums haben wir noch andere wichtige Ziele umgesetzt.

Im Jahr 2013 haben wir insgesamt 17 Geschäfte neu eröffnet, u.a. wurden in zwei Märkten, in Hagen und Iserlohn, alle Maßnahmen umgesetzt, die für den Status und die Auszeichnung zu einem Green Building notwendig sind. 14 Märkte wurden zum Teil erheblich vergrößert.



GELBE WAND SÜDTRIEBENE DORTMUND

Brillux Brillux

Ruhr Nachrichten Die Nr. 1 in Dortmund Ruhr Nachrichten Die Nr. 1 in Dortmund

MONDSET

Die Sportwette

Brillux www.brillux.de

Brillux

Brillux

..mehr als Farbe

Brillux

Brillux

Dortmund

Signal Iduna Park, Dortmund

Weiterhin haben wir unsere sogenannten Light-Renovierungen fortgesetzt. 2012 haben wir damit begonnen, eine große Anzahl von Märkten aufzufrischen, damit sich die REWE DORTMUND zum Jubiläum angemessen präsentiert.

In unserer Zentralfleischerei wurde das automatische Kommissioniersystem in Betrieb genommen. Damit haben wir eine der modernsten Kommissionieranlagen, die es zurzeit in Deutschland gibt. Die automatische Verarbeitung der Ware bedeutet, dass immer weniger Menschen mit den Produkten in Berührung kommen und damit die Keimbelastung der Ware noch weiter verringert wird. Sowohl die ankommenden Schnelldreher als auch die Langsam- und Miteldreher werden zukünftig automatisch depallettiert, weitertransportiert und in Kanälen zwischengelagert und anschließend kundenbe-

auf das Lager Dortmund zu konzentrieren. Die Vorbereitungen dazu wurden in 2013 eingeleitet.

Im Wurst-Produktionsbereich stellen wir all das wieder her, was wir vor dem Brand an Eigenproduktion hatten. Der neue moderne und vergrößerte Produktionsbetrieb ermöglicht es uns nun, mehr Produkte herzustellen als vorher. Das Produktionsvolumen ist deutlich gestiegen. Die Wurst-Eigenproduktion war und ist ein wesentlicher Erfolgsgarant für die Attraktivität unserer Wurst-Bedienungsabteilungen.

Der Logistikbereich ist für uns einer der wichtigsten Leistungs- und Kostenbereiche. Um dort immer gut aufgestellt zu sein, ist eine permanente Anpassung an aktuelle Entwicklungen erforderlich. Die größte Herausforderung im Jahr

eine beleglose Kommissionierung. Die Pick-by-Voice-Kommissionierung bringt quantitative Leistungsverbesserungen und damit auch Kostenvorteile. Aber auch die Qualität der Kommissionierung und der Bestandsführung konnte noch einmal verbessert werden.

Die Anzahl der Viertel- und Halbpaletten, die wir handeln, steigt jährlich. Im Trockensortimentslager haben wir für diese Mengen keinen geeigneten Platz mehr. Sie werden deswegen an drei unterschiedlichen Stellen gehandelt. Das bedeutet natürlich keine rationelle Abwicklung und auch Fehlerpotentiale. Die Konzeptionierung und Planung einer automatischen Viertel- und Halbpalettenkommissionierung konnte im letzten Jahr weiter vorangetrieben werden. Auf Basis einer Vorzugsvariante wurde mit einem Anbieter eine weitere Detaillierung der Planung durchgeführt. Während die Planung der logistischen Gewerke weitestgehend abgeschlossen ist, wurden Anfang 2014 die Planungsleistungen für Architektur, Statik und Brandschutz vergeben.

Das für den Fuhrpark so wichtige Thema Telematik, d.h. ein belegloser Informationsfluss vom Lager bis zum Geschäft, eine hundertprozentige Verladekontrolle durch Scannen jeder einzelnen Transporteinheit bis hin zu einer automatischen Avisierung der Anlieferung zum Markt, wurde

im Jahr 2013 weiter konkretisiert. Neben dem Vergleich verschiedener Anbieter wurden in einem ersten Workshop mit einem der Anbieter grobe Funktionsumfänge skizziert, um eine erste Preisindikation zu erhalten. Mögliche Einsparungspotentiale wurden für alle Lieferdienste ermittelt.

Im Rahmen unserer mittelfristigen Planung wurde die Überarbeitung der Distributionsstruktur für die Frischebereiche der REWE DORTMUND als mittelfristiges Ziel aufgenommen. Bei der DOEGO läuft der Erbpachtvertrag in einigen Jahren aus. Dort gibt es keine Erweiterungsmöglichkeiten, bei BUBI ebenfalls nicht, und auch unser Frischdienstlager ist begrenzt. Wir prüfen, ob es zukünftig sinnvoll ist, die Frischsortimente Obst und Gemüse, Milchfrischprodukte und Molkereiprodukte von einem gemeinsamen Standort aus zu distribuieren.

Des Weiteren haben wir das Bestellsystem im Einzelhandel für die Montagsbörsen umgestellt. Bisher waren Bestellungen nur in Papierform möglich. Nun werden den Mitarbeitern im Einzelhandel auf dem Display mobiler Datenerfassungssysteme die zu disponierenden Artikel angezeigt.

Wie die Börsenbestellliste hat auch der Großrechner in unserer EDV ausgedient. In jahrelanger

## R Ü C K B L I C K R U D O L F H E L G E R S

zogen automatisch konfektioniert und wieder gestapelt. Mit der Inbetriebnahme des neuen Kommissioniersystems ist das Bauvorhaben nach dem Brand der Fleischerei (2009) abgeschlossen.

Im Zusammenhang mit der vollständigen Inbetriebnahme unserer neuen Fleischerei in Dortmund haben wir entschieden, den Fleischhandel

2012 war im Trockensortiment die Einführung der Pick-by-Voice-Kommissionierung. Über 300 Mitarbeiter mussten im Gebrauch der neuen Technik unterwiesen werden. Anlaufprobleme in der Technik sorgten dafür, dass die Einführung erst Anfang 2013 abgeschlossen werden konnte. Seit Februar 2013 erfolgt für über 90 % des Gesamtvolumens im Trockensortiment nun

Arbeit wurden alle EDV-Anwendungen auf eine Netzwerkarchitektur umgestaltet. Damit haben wir wieder eine moderne und zukunftsorientierte Ausrichtung.

In vielen Bereichen haben wir unser soziales Engagement weitergeführt, so z.B. unser Sponsoring beim BVB, wo im Familienblock des Stadions über 1.500 Sitzplätze zu günstigen Preisen Eltern mit ihren Kindern zur Verfügung stehen, oder unsere Mitgliedschaft im Förderverein der NRW-Stiftung.

Bei der Verleihung der „Goldenen Sahnehaube 2013“ hat der Sieger der REWE DORTMUND auch bei der nationalen Prämierung der REWE Group den ersten Platz belegt. Bei der Fußball-Sammelaktion unseres Mitglieds Steverding haben die Kunden aus Rhede nicht die Stars der

Einkaufen“ beworben und sind damit ausgezeichnet worden. Es zeigt, dass wir bei der Gestaltung der Märkte die Belange der älteren Kunden berücksichtigen.

Die uns nahestehende Genossenschaft **BUBI eG** beliefert die Märkte der REWE DORTMUND mit Milchfrischprodukten. Sie erzielte im Jahr 2013 mit 112,6 Mio. € einen Umsatz, der um 1,1 % über dem des Vorjahrs lag.

Unsere **REWE/BUBI Logistik und Spedition eG** vermietet Speditionsleistungen sowohl an BUBI als auch an REWE. Sie umfasst 64 Mitarbeiter und einen Fuhrpark von 41 Fahrzeugen/Lkw.

Die uns nahestehende Genossenschaft **DOEGO eG** beliefert die Geschäfte der REWE DORTMUND mit Obst und Gemüse. Sie erzielte im

nehmen betrieben, die mit unterschiedlicher Warenwirtschafts- und Lagerverwaltungssoftware arbeiteten. Die Übergabe des Weseler Obst- und Gemüselagers an die DOEGO soll über die Vereinheitlichung der Abläufe Kosten- und Effizienzvorteile erzielen.

In der **REWE Vertriebsgesellschaft** sind alle Einzelhandelsinteressen der Genossenschaft zusammengefasst. Rund 300 Miet- und Pachtobjekte sind von der Gesellschaft angemietet. Politik der REWE Vertriebsgesellschaft ist es, die Risiken aus dem Einzelhandel in handelsrechtlichen Rückstellungen zu berücksichtigen. Die REWE DORTMUND als Gruppe sichert damit die Handlungsfreiheit in der Zukunft.

Die **AK Diskont Markt GmbH & Co. KG** hält Beteiligungen an 137 Gesellschaften mit insgesamt 189 Geschäften. Zusätzlich ist sie Hauptgesellschafterin in 24 sog. Gründergesellschaften. Damit werden von der AK KG insgesamt 213 Geschäfte betreut.

**MICHAEL BRÜCKEN** erzielte mit den Kaufpark- und Nahkauf-Märkten einen Umsatz von 903 Mio.€, sodass die Umsatzentwicklung auf dem Vorjahresniveau liegt. Insgesamt betrieb MICHAEL BRÜCKEN zum Jahresende 122 Kaufpark- und 9 Nahkauf-Filialen. Das sind insgesamt 4 Geschäfte weniger als im Vorjahr.

Die **Stiftung REWE DORTMUND** unterstützte auch in 2013 zahlreiche karitative und soziale Einrichtungen im Absatzgebiet der REWE DORTMUND.

Wir danken allen, die sich im abgelaufenen Geschäftsjahr durch Spendenzuführung für dieses soziale Engagement eingesetzt haben.

Auch wenn die Umsatzziele im Jubiläumsjahr nicht ganz erreicht worden sind, ist die wirtschaftliche Entwicklung im vergangenen Jahr insgesamt erfolgreich gewesen. Die Ergebnisse im Groß- und Einzelhandel sind in etwa auf der Höhe des erfolgreichen Jahres 2012. Insgesamt blickt die REWE DORTMUND deshalb auf ein gutes Jahr 2013 zurück. Wir sind überzeugt, dass wir dem kommenden Jahr mit Zuversicht entgegensehen können.



## R Ü C K B L I C K R U D O L F H E L G E R S

deutschen Nationalmannschaft, sondern Bilder ihrer eigenen Stars, ihre Kinder, Freunde, Familienmitglieder, gesammelt. Diese Aktion hat den Menschen einen Riesenspaß gemacht, da sich viele auf den Bildern wiedererkannt haben, und die ganze Stadt wurde in Sammelfieber versetzt. Viele Einzelhändler haben sich im Jahr 2013 um das Qualitätszeichen „Generationenfreundliches

Jahr 2013 einen Umsatz von 164,7 Mio. €. Das ist im Vergleich zum Vorjahr eine Umsatzsteigerung von 4,7 %. Einfluss auf die Umsatzentwicklung in 2013 hatte die Integration des Obst- und Gemüselagers Wesel in die DOEGO am 1. April. Vor der Umstellung wurden das Warengeschäft und die Logistik des Obst- und Gemüsesortiments von zwei verschiedenen Unter-



Dortmund

D0-Hombruch  
900 m

1000m

1000m

100

# GRROSS HANDEL

DER GROSSHANDEL

# 2013

KOMMENTIERUNG



## UMSATZENTWICKLUNG

Die REWE DORTMUND hat im Jahr 2013 ihren 100sten Geburtstag gefeiert und das Geschäftsjahr trotz eines herausfordernden Wettbewerbsumfeldes gut gemeistert. Das Wirtschaftsjahr 2013 war geprägt von der Euro-Krise. Im Kern-

gebiet der REWE DORTMUND lag die Arbeitslosenquote weiterhin sehr hoch, vielfach über 10%. Im Jubiläumsjahr 2013 hat der Großhandel einen Umsatz von 2,056 Mrd. € erreicht. Damit wurde der Vorjahresumsatz um 0,69% überschritten.



Umsatzgruppen	Anzahl ganzjährig kaufender Kunden und Anteil an der Gesamtheit in %				Umsatzanteil in T€ und in %				
	T€	2013	%	2012	%	2013	%	2012	%
Supermärkte									
bis 2.500	33	13,0	34	13,4	47.545	2,4	48.077	2,4	
2.501 - 5.000	98	38,6	97	38,4	394.020	19,5	387.356	19,4	
5.001 - 7.500	55	21,7	54	21,3	331.429	16,4	324.620	16,2	
7.501 - 10.000	15	5,9	15	5,9	125.011	6,2	129.526	6,5	
über 10.000	25	9,8	25	9,9	1.101.417	54,6	1.087.470	54,4	
	226	89,0	225	88,9	1.999.422	99,1	1.977.049	98,9	
Sonstige	28	11,0	28	11,1	19.059	0,9	21.207	1,1	
	254	100,0	253	100,0	2.018.481	100,0	1.998.256	100,0	
+ nicht vergleichbare Umsätze					37.412		43.793		
					2.055.893		2.042.049		

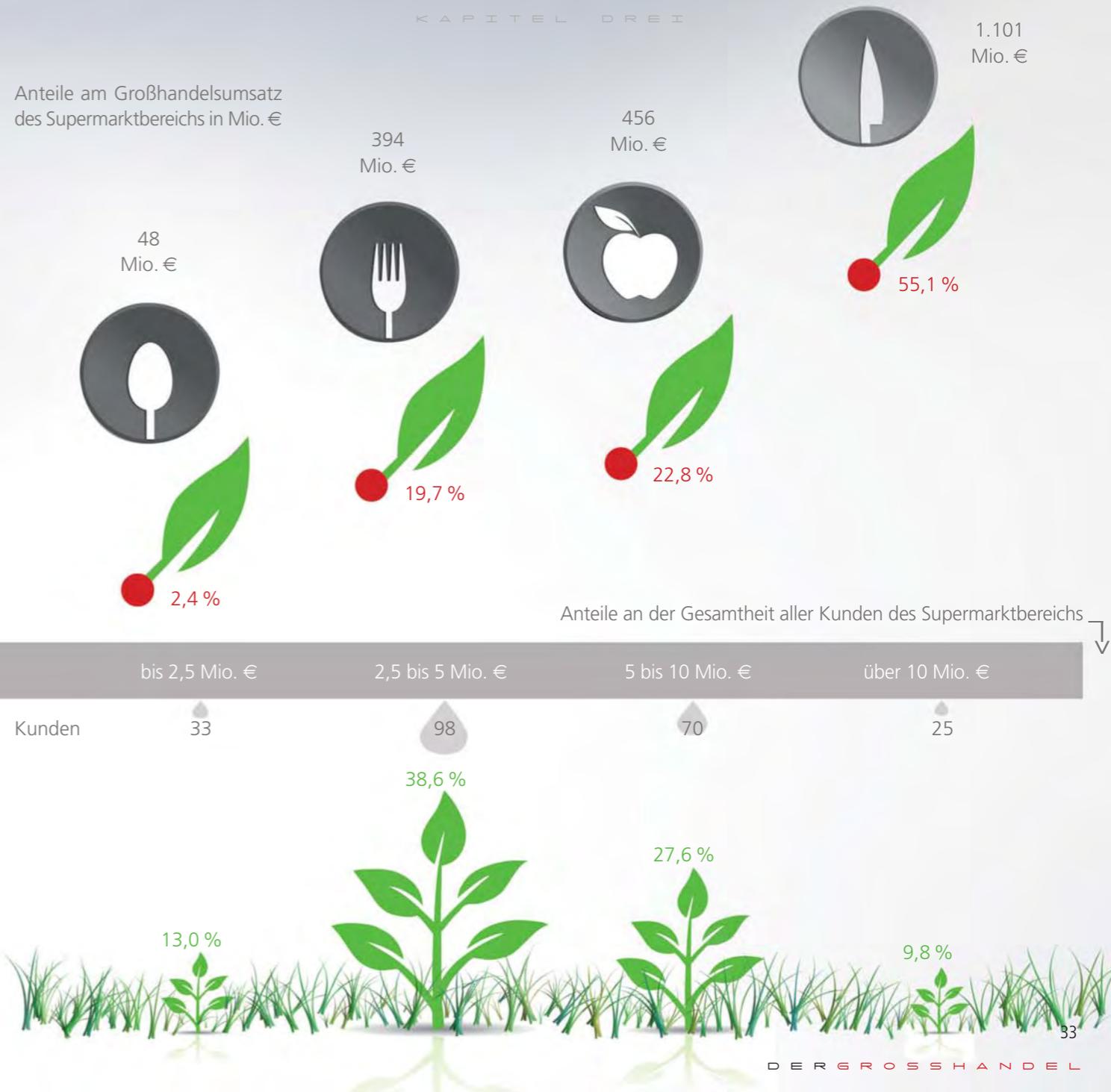
2013 / 2012

SCHICHTUNG DER GROSSHANDELSUMSÄTZE

MIT DEN GROSSHANDELSKUNDEN

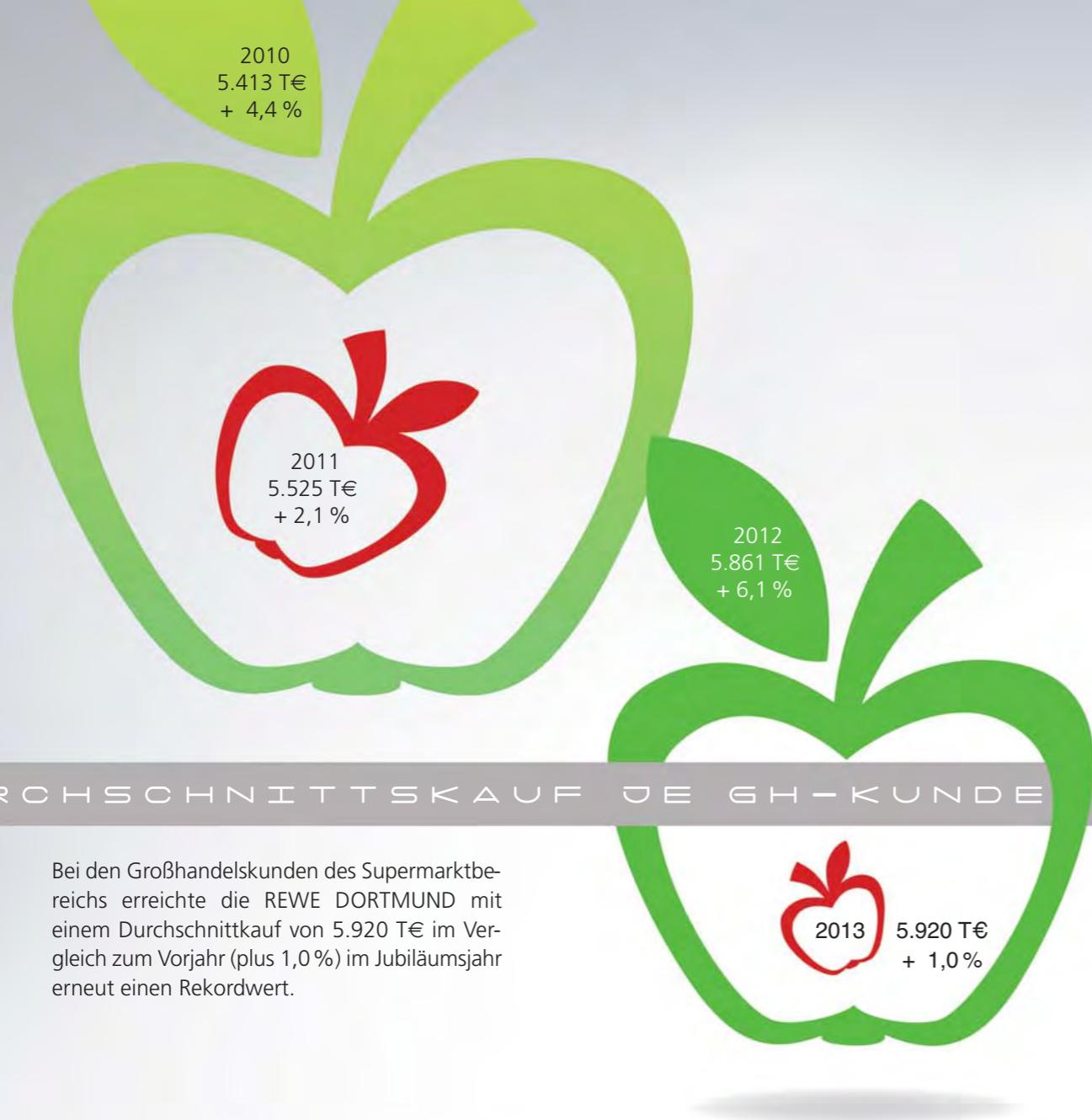
Im Geschäftsjahr 2013 hat die REWE DORTMUND 226 Supermarktkunden sowie 28 sonstige Großhandelskunden ganzjährig mit Ware beliefert. Die Gesamtzahl der ganzjährig belieferten Großhandelskunden ist im Vergleich zum Vorjahr leicht ge-

wachsen. Die Anzahl der Kunden mit Umsätzen bis zu 2,5 Mio. € ist im Berichtsjahr weiter zurückgegangen. Der Umsatzanteil der Großhandelskunden mit Jahresumsätzen über 7,5 Mio. € konnte weiter leicht gesteigert werden.





Planetarium, Bochum



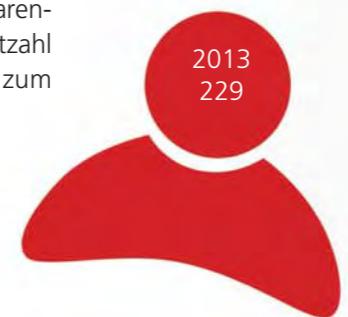
DURCHSCHNITTSKAUF JE GH-KUNDE

Bei den Großhandelskunden des Supermarktbereichs erreichte die REWE DORTMUND mit einem Durchschnitts Kauf von 5.920 T€ im Vergleich zum Vorjahr (plus 1,0%) im Jubiläumsjahr erneut einen Rekordwert.



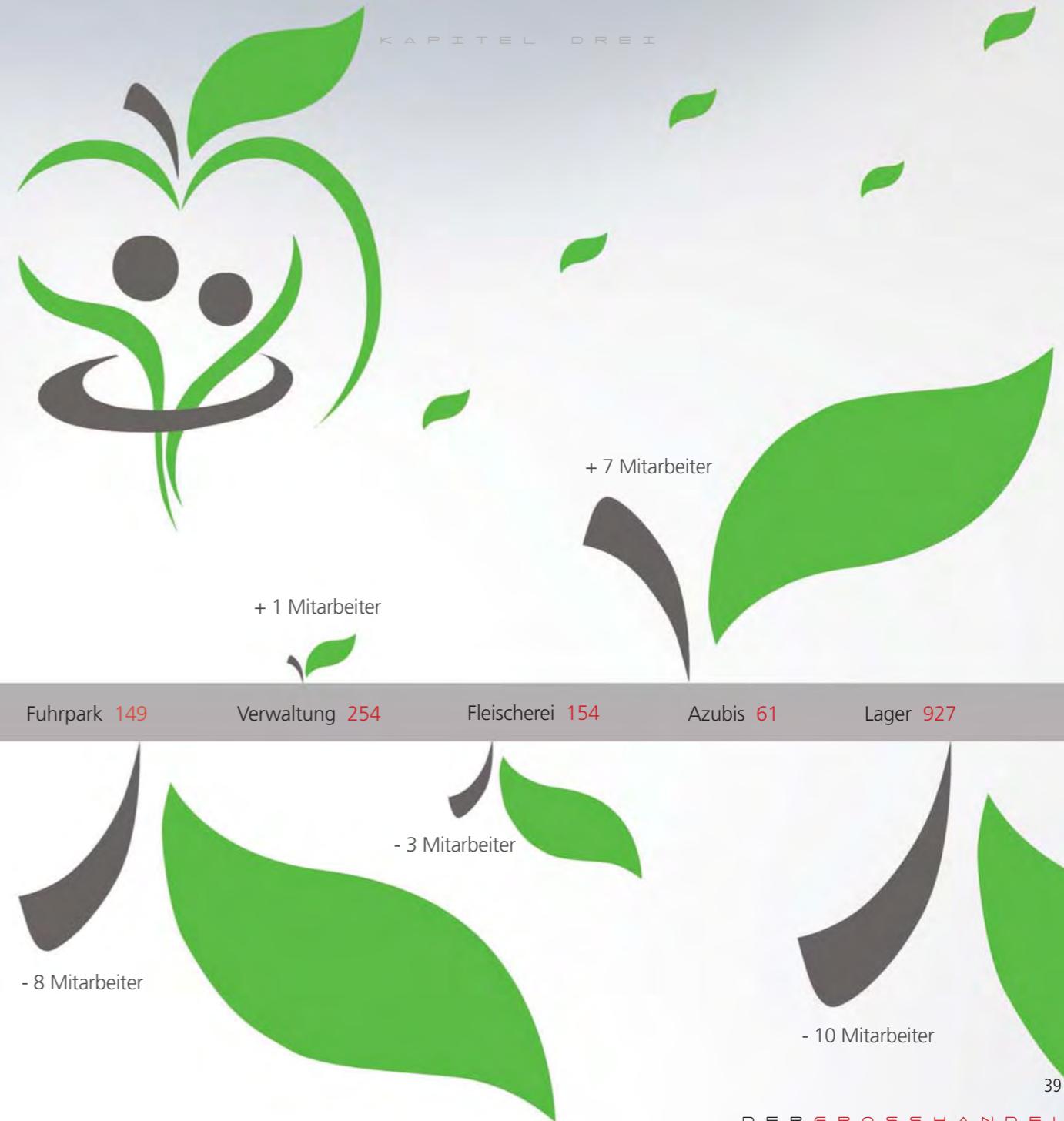
ANZAHL DER GROSSHANDELSKUNDEN per 31.12.

Im Geschäftsjahr 2013 hat die REWE DORTMUND für 229 Großhandelskunden das Warenvermittlungsgeschäft betrieben. Die Gesamtzahl der Großhandelskunden ist im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen.





	Ende 2013	Ende 2012	Entwicklung
Verwaltung	254	253	+ 1
Lager	927	937	-10
Fuhrpark	149	157	- 8
Fleischerei	154	157	- 3
Azubis	61	54	+ 7
gesamt	1.545	1.558	-13



MITARBEITERENTWICKLUNG

Bei der REWE DORTMUND waren Ende 2013 im Großhandel 1.545 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Dies ist im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang des Mitarbeiterstamms um 13 Arbeitsplätze. Im Fuhrparkbereich wurden lediglich rentenbedingt sowie durch den Übergang in die REWE/BUBI Logistik und Speditions eG 8 Arbeits-

plätze abgebaut. Ebenso sind in den Lagerbereichen durch rentenbedingte Austritte 10 Arbeitsplätze weggefallen. Die Zahl der Auszubildenden bei der REWE DORTMUND ist im Vergleich zum Vorjahr allerdings um 7 gestiegen. Somit befanden sich im Berichtsjahr 61 junge Menschen in der Ausbildung bei der REWE DORTMUND.

Fuhrpark 149    Verwaltung 254    Fleischerei 154    Azubis 61    Lager 927

- 8 Mitarbeiter

- 3 Mitarbeiter

- 10 Mitarbeiter

+ 1 Mitarbeiter

+ 7 Mitarbeiter



”

Nur mit viel Mühe und dank freundlicher Unterstützung der Zoowärter war es möglich, den goldenen Apfel im Gehege der Robben zu platzieren. Was dann geschah, war verkehrte Welt: Nicht die Tiere von den Menschen, sondern die Menschen von den Tieren wurden neugierig und mit größter Aufmerksamkeit beguckt.

”



# EINZEL HANDELF

DER EINZELHANDEL

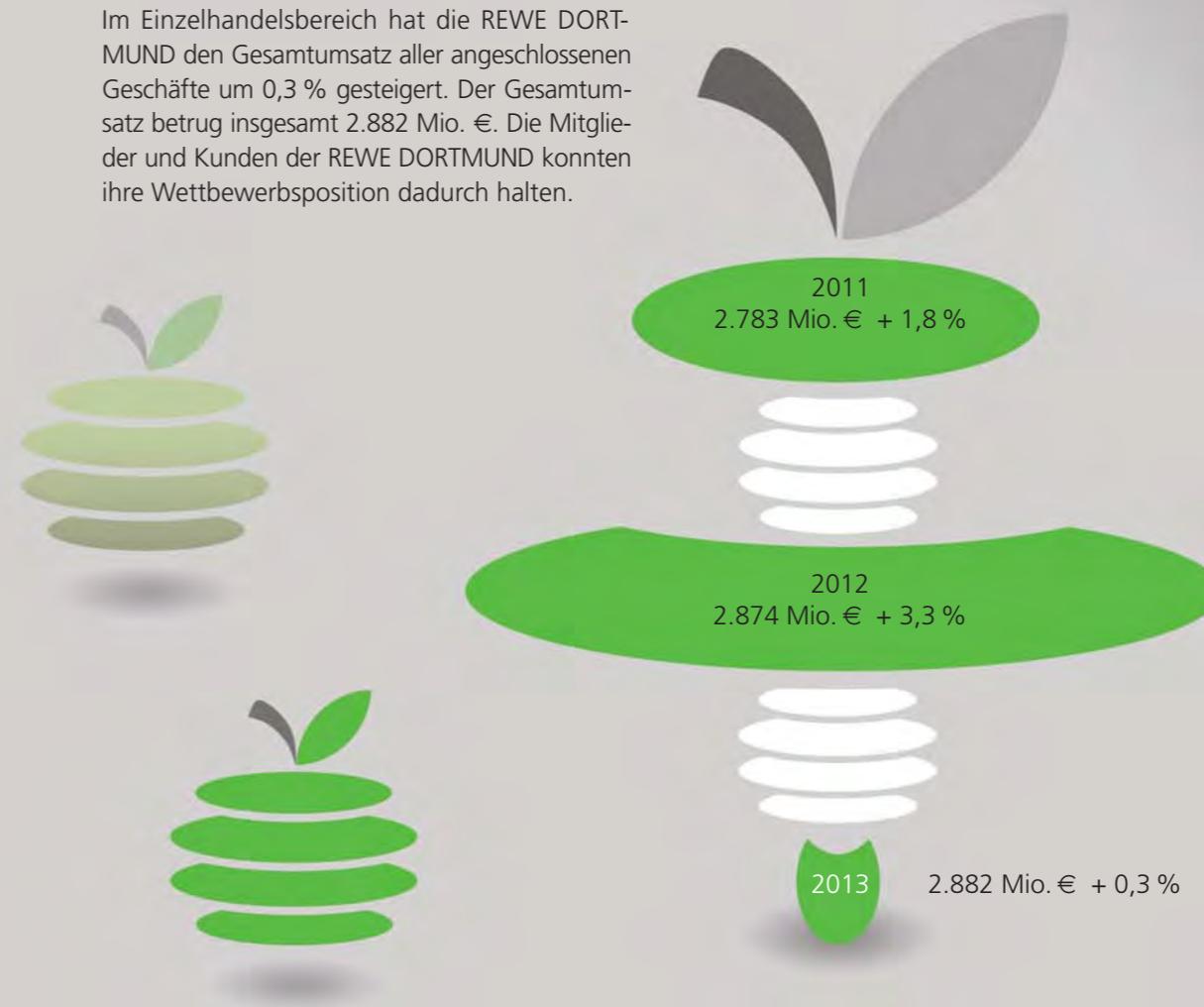
# 2013

KOMMENTIERUNG



## UMSATZENTWICKLUNG

Im Einzelhandelsbereich hat die REWE DORTMUND den Gesamtumsatz aller angeschlossenen Geschäfte um 0,3 % gesteigert. Der Gesamtumsatz betrug insgesamt 2.882 Mio. €. Die Mitglieder und Kunden der REWE DORTMUND konnten ihre Wettbewerbsposition dadurch halten.



Umsatzgruppen inkl. MwSt.	Anzahl ganzjährig kaufender Geschäfte und Anteil an der Gesamtheit in %				Umsatzanteil in T€ und in %			
	T€	2013	%	2012	%	2013	%	2012
bis 1.000	8	1,9	8	1,9	2.534	0,1	2.791	0,1
1.001 – 2.000	11	2,6	16	3,8	16.610	0,5	25.215	0,9
2.001 – 3.000	25	6,0	22	5,2	65.121	2,3	57.176	2,0
3.001 – 4.000	27	6,5	34	8,0	94.374	3,3	117.838	4,2
4.001 – 5.000	44	10,6	47	11,1	199.814	7,1	213.201	7,6
5.001 – 6.000	65	15,7	62	14,8	358.636	12,7	343.797	12,2
6.001 – 7.000	72	17,4	73	17,4	467.715	16,5	474.499	16,9
7.001 – 8.000	51	12,3	55	13,0	384.955	13,6	413.070	14,6
über 8.000	112	27,0	104	24,8	1.238.228	43,9	1.166.839	41,5
	415	100,0	421	100,0	2.827.987	100,0	2.814.426	100,0

einem Erlös über 8 Mio. € deutlich gesteigert werden konnte. Der Anteil an der Gesamtheit der Märkte lag im Jahr 2013 bei 27 %. Somit hat sich der Trend zu größeren Betrieben aus den Vorjahren weiter fortgesetzt.

Die Umsatzbedeutung der Märkte mit Erlösen unter 3 Mio. € ist im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben. Auf diese Märkte entfiel weiterhin ein Umsatzanteil von etwa 3 %.

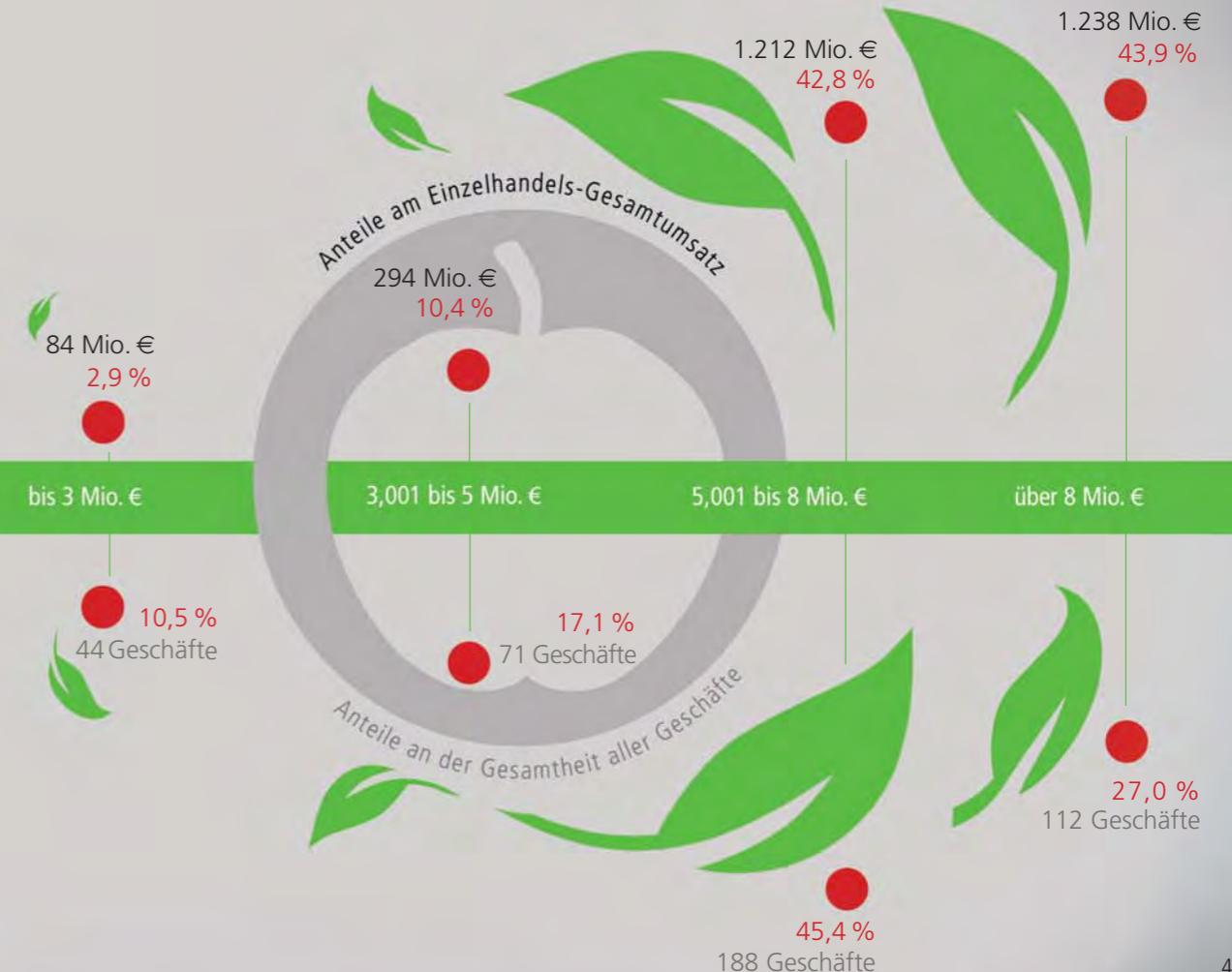
## SCHICHTUNG DER EINZELHANDELSUMSÄTZE

### MIT DEN KUNDEN

Im Jahr 2013 wurden einige unrentable Märkte geschlossen. Da ebenso viele Märkte eröffnet wie geschlossen wurden, hat sich die Anzahl der betriebenen Supermärkte im Geschäftsjahr 2013 nicht verändert. Einige der geplanten Markteröffnungen für das Jahr 2013 mussten aufgrund erst spät erteilter Baugenehmigungen oder Bau-

verzögerungen in das Jahr 2014 verschoben werden.

Erkennbar bei der Unterteilung des Gesamtumsatzes aller ganzjährig kaufenden Supermärkte nach den verschiedenen Umsatzgruppen ist im Berichtsjahr, dass der Anteil der Geschäfte mit





Essen Dortmund

JACOBS

**REWE**  
DORTMUND

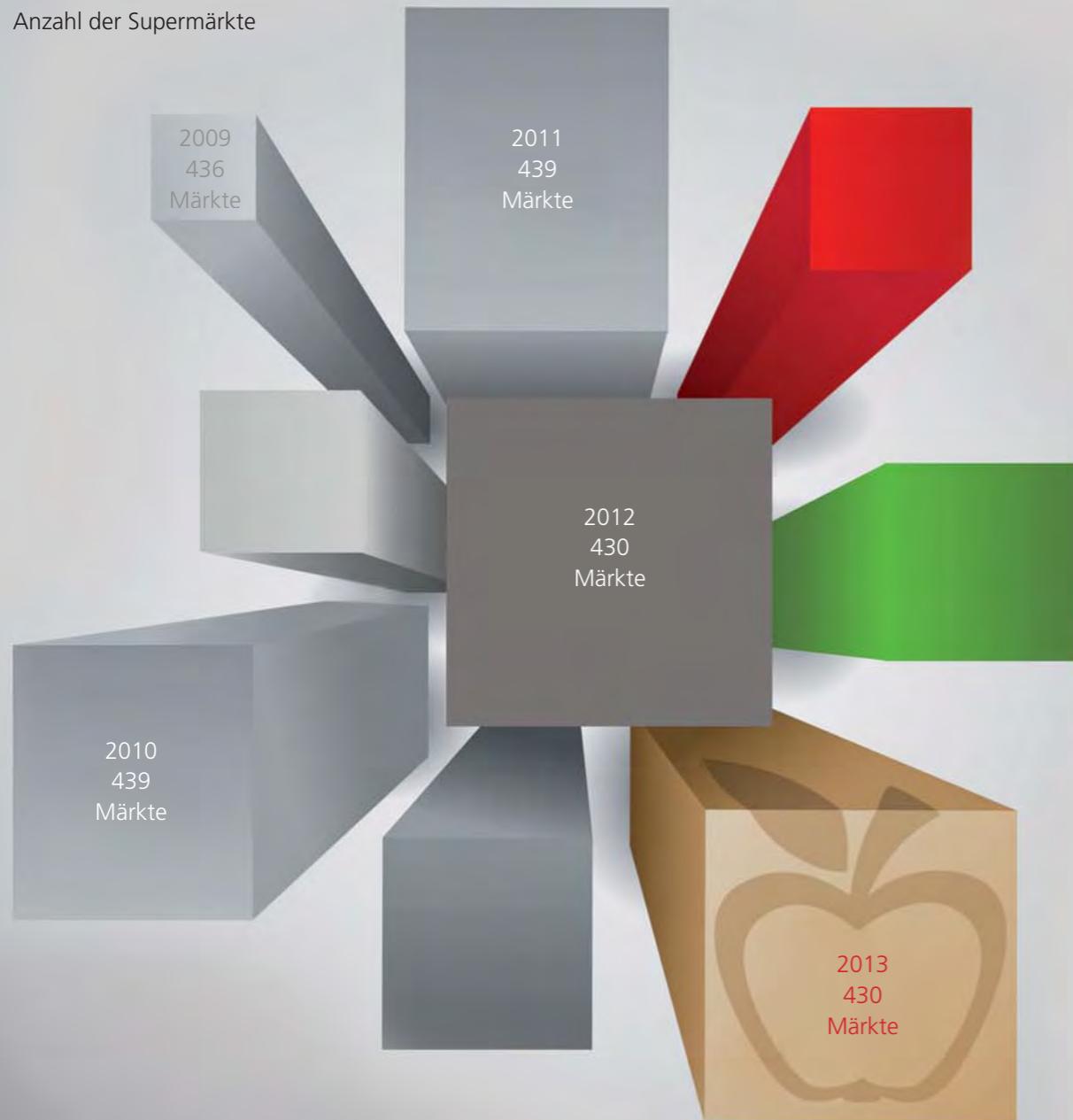
www.zollverein.de

WELTERBE  
ZOLLVEREIN

Jetzt wechseln zur Klimafreundlichen

www.klimafreundlich.de

Anzahl der Supermärkte



	2013	2012
Stand am 1. Januar	<b>527</b>	<b>535</b>
Supermärkte		
Stand am 1. Januar	<b>430</b>	<b>439</b>
Abgänge	15	18
Zugänge	15	9
durch Neueröffnungen	15	9
durch neue Kunden	0	0
Stand am 31. Dezember	<b>430</b>	<b>430</b>
Sonstige		
Stand am 1. Januar	<b>97</b>	<b>96</b>
Abgänge	5	7
Zugänge	11	8
Stand am 31. Dezember	<b>103</b>	<b>97</b>
Stand am 31. Dezember	<b>533</b>	<b>527</b>

ANZAHL DER GESCHÄFTE

Zum 31.12.2013 wurden von der REWE DORTMUND insgesamt 533 Geschäfte mit Ware beliefert. Die Gesamtzahl der angeschlossenen Geschäfte ist damit gegenüber dem Vorjahr weiter gestiegen.

Im wichtigen Supermarktbereich konnte das Niveau aus dem letzten Jahr gehalten werden. Hier

wurden wie im Vorjahr 430 Märkte betrieben. Auch bei der REWE DORTMUND zeigt sich, dass die Zahl der Supermärkte kaum noch steigbar ist.

Expansion bedeutet heute eher den Ersatz kleinerer Geschäfte durch größere als die Eröffnung zusätzlicher Geschäfte.



”

Dieses Foto entstand am ersten schönen Tag im Frühjahr. Der Gasometer ist durch die umliegende Bebauung kein einfaches Objekt. Das Fototeam war auf der Suche nach dem richtigen Standpunkt viermal vor Ort, bis endlich Wetter und Blickwinkel stimmten. Der Apfel thront hier auf einem Tisch eines Restaurants am Rhein-Herne-Kanal.

”



qm	2013		2012	
	Märkte	%	Märkte	%
bis 200	9	2,1	9	2,0
201 – 400	8	1,9	11	2,5
401 – 600	21	4,9	20	4,7
601 – 800	43	10,0	44	10,2
801 – 1.000	53	12,3	60	14,0
1.001 – 1.500	161	37,4	156	36,3
1.501 – 2.000	96	22,3	88	20,5
über 2.000	39	9,1	42	9,8
	430	100,0	430	100,0
nicht weiter aufgeschlüsselte Märkte	103		97	
	533		527	

## ENTWICKLUNG DER VERKAUFSFLÄCHEN

Gesetzliche Bestimmungen und die Wettbewerbssituation erschweren die Expansion im Gebiet der REWE DORTMUND. Ein wichtiges strategisches Ziel ist deshalb, neben der Eröffnung weiterer Märkte, auch die Verbesserung des Ladennetzes und eine damit verbundene Flächenerweiterung. Verstärktes Augenmerk wird deswegen auf die Erweiterung und somit

auf die Optimierung bestehender Märkte gelegt. Im Rahmen des Jubiläumsjahrs wurden mithilfe von „Light-Renovierungen“, das bedeutet eine optische Aufwertung der Märkte, eine größere Zahl von Geschäften modernisiert.

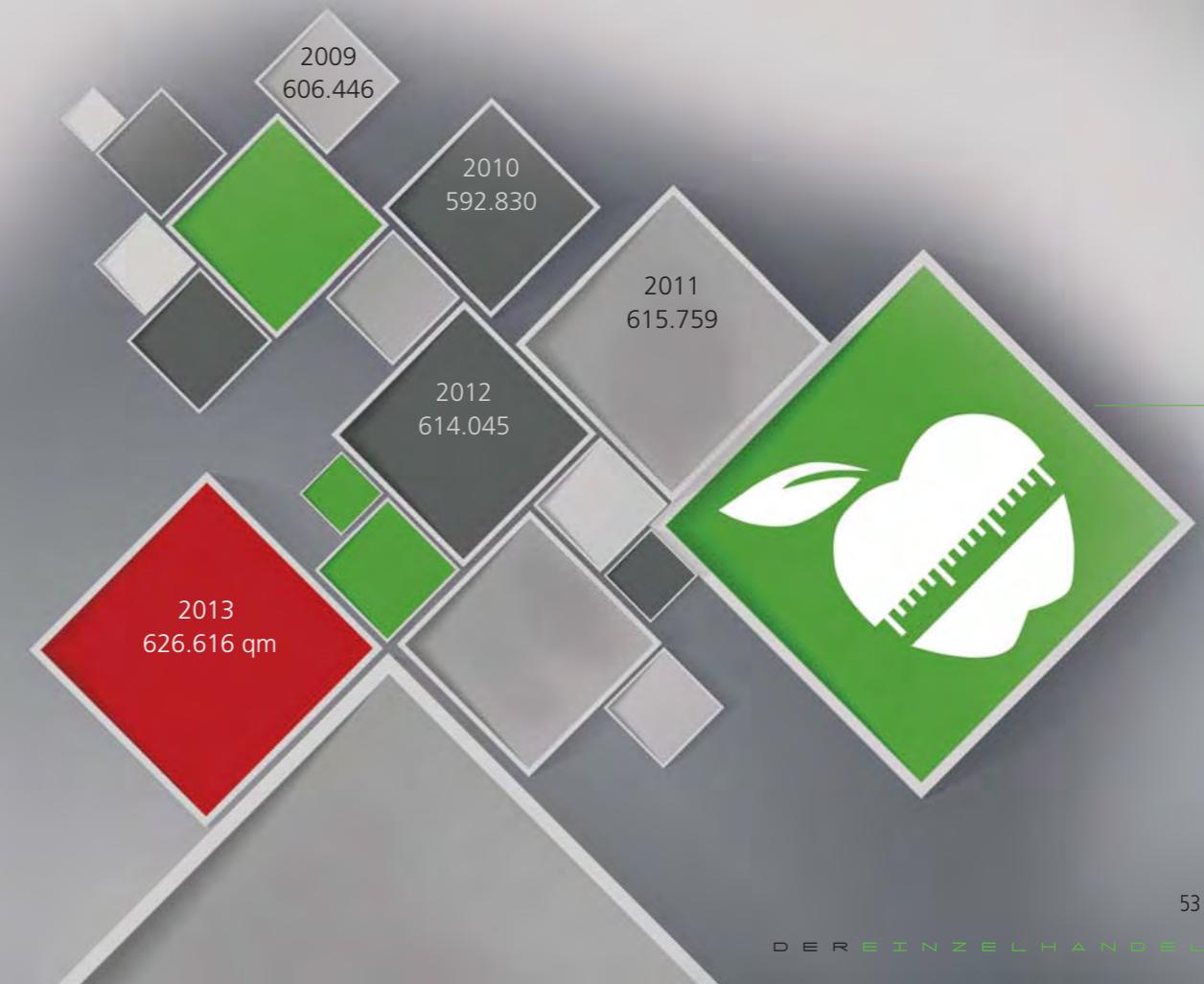
Im Supermarktbereich gelang es der REWE DORTMUND, die Verkaufsfläche trotz der Bei-

behaltung der Anzahl von insgesamt 430 Märkten um rund 12.500 qm auf 626.616 qm zu steigern.

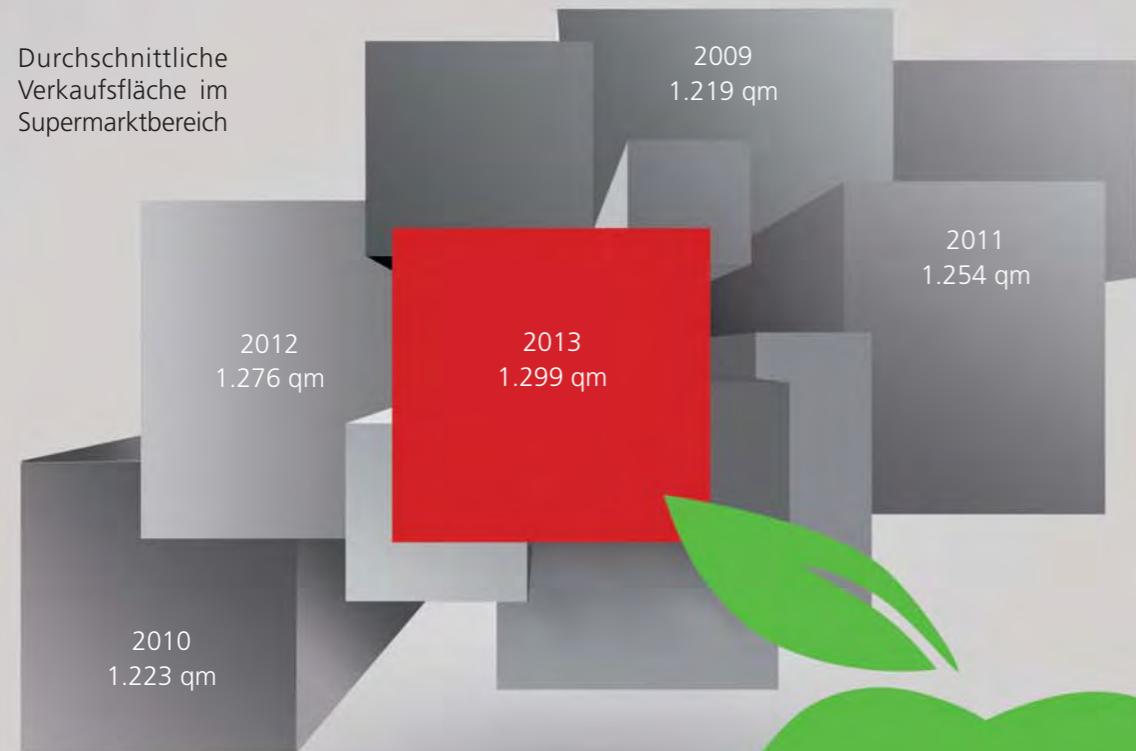
In der Grafik ist erkennbar, dass vor allem die Märkte mit Verkaufsflächen von 1.000 qm bis 2.000 qm eine positive Entwicklung aufweisen.

Entwicklung der Verkaufsflächen

2013	626.616 qm
2012	614.045 qm
2011	615.759 qm
2010	592.830 qm
2009	606.446 qm



Durchschnittliche Verkaufsfläche im Supermarktbereich



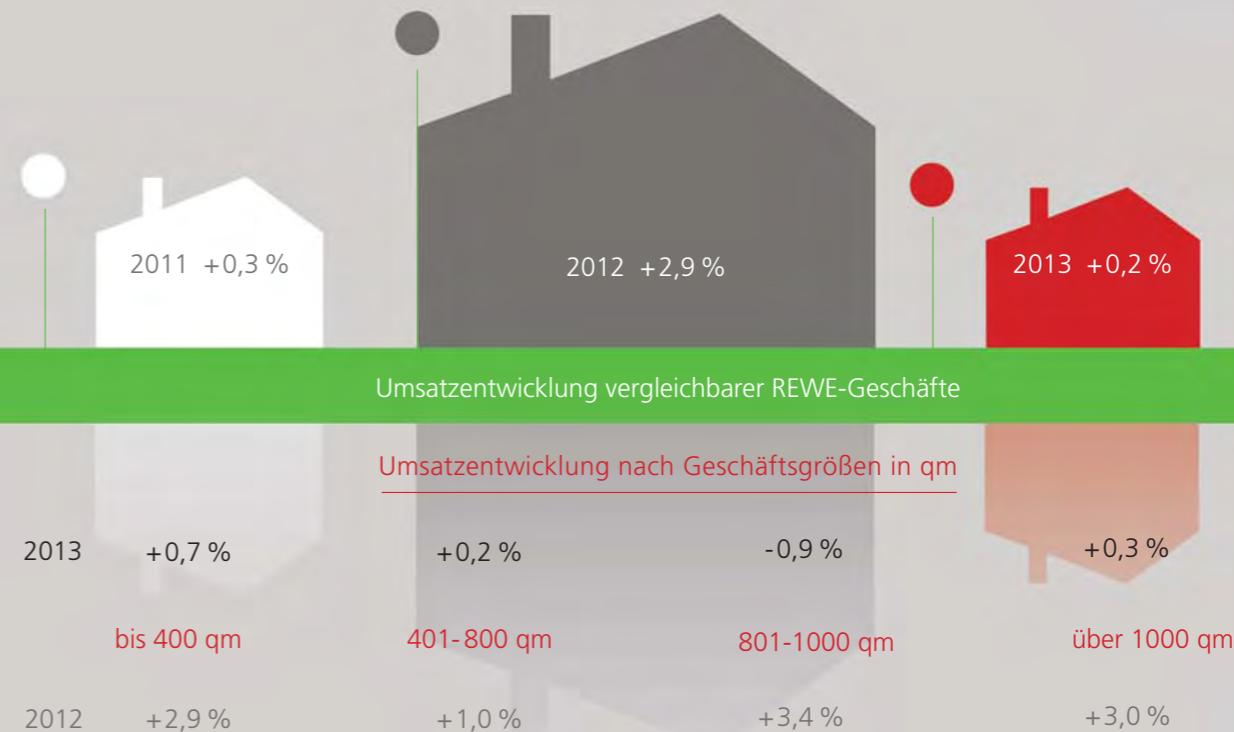
## UMSATZENTWICKLUNG NACH GESCHÄFTSGRÖSSEN

Auf vergleichbarer Fläche entwickelten sich die Einzelhandelsumsätze der REWE DORTMUND im Geschäftsjahr 2013 mit plus 0,2 % leicht positiv. Diese Entwicklung liegt unter dem Bundesdurchschnitt. Das ist auf die Entwicklung der Stammregion Ruhrgebiet zurückzuführen. Hierfür weist die GfK wesentlich schlechtere Ent-

wicklungen als für den Rest der Bundesregierung aus. Die Geschäfte über 1.000 qm Verkaufsfläche entwickelten sich hierbei, nach den Geschäften mit bis zu 400 qm Verkaufsfläche, am deutlichsten positiv. Verluste mussten die Märkte mit Geschäftsgrößen von 801 bis 1.000 qm Verkaufsfläche verzeichnen.

## STRUKTUR DER VERKAUFSFLÄCHE

Die durchschnittliche Verkaufsfläche im Kerngeschäft, dem Supermarktbereich, stieg im Geschäftsjahr 2013 um 23 qm und erreichte mit 1.299 qm einen neuen Höchstwert. Somit setzte sich auch hier der Trend aus den letzten Jahren weiter fort.



Umsatzentwicklung vergleichbarer REWE-Geschäfte

Umsatzentwicklung nach Geschäftsgrößen in qm



“

Auf der Allerheiligenkirmes in Soest gab es nur am Samstagabend die Chance auf ein Bild, bei dem das große Feuerwerk die Szenerie erhellte. Umso erfreuter sind wir, dass diese einmalige Aufnahme gelungen ist. Der Apfel ruht auf dem Tresen eines Popcorn-Stands.

”

# AUSBLICK

PERSPEKTIVEN 2014

2013

BERICHT DES VORSTANDES

HEINZ-BERT ZANDER



”

Für Deutschland sind die wirtschaftlichen Aussichten für 2014 weiterhin positiv. Auch für Europa sieht es so aus, als würden die Problemländer sich wirtschaftlich konsolidieren und Fortschritte bei der Gesundung ihrer Haushalte erreichen.

Mit der Großen Koalition hat sich in Deutschland eine Regierung mit satten Mehrheiten etabliert. Eine solche Regierung wäre in der Lage, richtige, aber nicht immer populäre Maßnahmen durchzusetzen. Zurzeit sieht es nicht so aus, als würde die Große Koalition diesen Weg gehen. Trotz allem könnte es auch ohne allzu große Sparanstrengungen gelingen, den Haushalt in den nächsten Jahren auszugleichen. Grund hierfür sind zu erwartende hohe Steuereinnahmen. Eine solche Politik mag kurzfristig einfacher sein. Sie ist aber nur durchzuhalten, solange die Wirtschaft weiter wächst, Gewinne erzielt und damit die Steuerquellen sprudeln.

Durch stabile Verhältnisse auf dem Arbeitsmarkt ist die Einkommenssituation der Haushalte stabil bis leicht steigend. Deshalb können wir auch für 2014 von leicht steigenden Konsumausgaben ausgehen. Dies bedeutet aber nicht automatisch, dass es dem Handel insgesamt gut geht. Wir leben zurzeit in einer Situation, in der sich Umsätze verschieben. In einigen Branchen stellen wir stark wachsende Umsätze im Bereich des Internethandels fest, während stationäre Anbie-

ter mit Umsatzrückgängen oder Stagnation zu kämpfen haben. Im Lebensmittelbereich wird der Anteil der Internetkäufe nur langsam ansteigen. Dennoch werden jetzt die Karten für die Zukunft verteilt. Wir müssen in den nächsten Monaten entscheiden, wie wir mit dem Thema Internethandel bei Lebensmitteln umgehen. Langfristig wird es nach unserer Einschätzung auch hier eine Entwicklung geben. Möglicherweise nicht so intensiv wie bei Schuhen, Textilien, Tonträgern, Büchern und ähnlichen Sortimentsbereichen, aber doch spürbar. Eine älter werdende Bevölkerung, die mit dem Internet aufgewachsen ist, wird hier Leistungen erwarten.

Unternehmen, deren Geschäftsmodelle nicht stimmig oder nicht mehr den Wünschen der Kunden entsprechen, tun sich schwer, sind teilweise Sanierungsfälle. Hingewiesen sei hier nur auf Karstadt oder auch auf Strauss Innovation, Unternehmen, die zurzeit eine schmerzhafteste Restrukturierung durchlaufen.

Unser Kerngebiet, das Ruhrgebiet, entwickelt sich weiterhin schwächer als die meisten anderen Regionen in Deutschland. Problem ist noch immer die hohe Arbeitslosigkeit. Es gelingt sehr gut, hochwertige Arbeitsplätze zu schaffen, aber es fehlen immer noch Massenarbeitsplätze, die früher durch Kohle und Stahl vorgehalten wur-

den. Verschärfend kommt hinzu, dass Opel in Bochum Arbeitsplätze abbaut und das Werk schließt.

Aus diesen Gründen ist für das Ruhrgebiet auch in 2014 ein weiteres Zurückbleiben hinter der gesamtdeutschen Entwicklung zu erwarten. Die unterdurchschnittliche Kaufkraft der Haushalte wirkt sich auch auf die Entwicklung des Handels in diesem Gebiet aus.

Die ersten Monate im Lebensmittelhandel waren geprägt durch Preissenkungen der Discounter, die auch von uns nachvollzogen wurden. Wir haben den Kunden gezeigt, und sie haben es vielfach akzeptiert, dass der REWE Supermarkt im Preiseinstieg die gleichen Preise bietet wie die führenden deutschen Discounter. Dieses langfristig aufgebaute Vertrauen dürfen wir nicht verspielen.

lichst flächendeckend umgesetzt werden, damit es nicht zu starken Wettbewerbsverzerrungen zugunsten von Unternehmen kommt, die hier nicht teilnehmen. Diskussionen laufen, und es zeichnen sich für 2014 Ergebnisse ab. Wir unterstützen diese Bemühungen.

In einer solchen Situation sind Preissenkungen, provoziert durch den führenden deutschen Discounter, eher kontraproduktiv. Trotzdem muss man konstatieren, dass der Druck auf die Märkte und damit der Druck auf die Preise der Erzeuger aufgrund sich verschlechternder Exportmöglichkeiten entstanden ist. Wir im Handel reagieren auf solche Situationen üblicherweise mit Preissenkungen für die Verbraucher. So auch hier.

Die REWE DORTMUND plant für 2014 mit einem Außenumsatz von 2,1 Mrd. €. Das sind 2,15 % mehr als 2013. Ein Teil der erwarteten

bewerb um die wenigen genehmigungsfähigen neuen Märkte wird immer schwieriger. Wir werden verstärkt dazu übergehen müssen, genehmigungsfähige Grundstücke zu erwerben und selbst zu bebauen. Zurzeit planen wir, für 2014/2015, drei Märkte über eine unserer Tochtergesellschaften zu errichten.

Nachdem in der Fleischerei die automatisierte Kommissionierung in Betrieb genommen wurde, konnte in 2014 die Fleischerei in Wesel geschlossen werden und die Weseler Kapazitäten nach Dortmund verlagert werden. Die automatische Kommissionierung funktioniert gut, allerdings gibt es noch einigen „Feintuningbedarf“. Die Eigenproduktion im Bereich der Wurstwaren soll weiter gesteigert werden. Dies führt zu einer weiteren Verbesserung der Auslastung dieses Bereichs.

Bei Fleisch gibt es tatsächlich, zwar noch nicht auf breiter Basis, aber als Nische, einen Trend hin zu besseren, besonderen Produkten.

So gibt es Nachfrage nach Edelteilen, hauptsächlich Steakfleisch aus Irland, USA, Frankreich, oder auch nach Dry Aged-Produkten. Auch bei Schweinefleisch gibt es solche Tendenzen, z. B. hin zu Iberico-Schweinefleisch. Wir begleiten solche Trends und sind in der Lage, die hierfür benötigte Ware zu liefern. In 2014 müssen wir für eine verstärkte Umsetzung im Einzelhandel sorgen.

In Teilbereichen unserer Bevölkerung scheint der Hinweis einzelner gesellschaftlicher Gruppen, dass wir Veränderungen bei der Ernährung brauchen, auf fruchtbaren Boden zu fallen. So gibt es besonders bei jungen Menschen eine Tendenz hin zu weniger Fleischkonsum und zur vegetarischen Ernährung. Hierauf stellen wir uns ein. Wir werden ganz gezielt diesbezüglich unsere Sortimente ausweiten.

Wir sehen solche Entwicklungen nicht ideologisch. Wir geben ganz einfach die Möglichkeit zu wählen, wie sich unsere Kunden ernähren wollen.

Regionalität wird im Bewusstsein der Menschen weiterhin ihre Bedeutung steigern. Wir sind hier bereits heute besonders in den Warengruppen Obst und Gemüse sehr gut aufgestellt. Diese, aber auch andere Warengruppen, werden wir noch stärker ausbauen.

Die bisher größte und aufwendigste Marketingmaßnahme in der Geschichte der REWE Group und der REWE DORTMUND wird die Einführung von PAYBACK bei REWE in 2014 sein. Die ersten Ergebnisse der Einführung sind sehr positiv. Die Kunden kennen PAYBACK, freuen sich, dass sie die PAYBACK-Karte jetzt auch bei REWE einsetzen können. Hinzu kommt, dass viele Kunden Neumitglied beim PAYBACK Programm werden. Wir gehen davon aus, dass wir damit

## AUSBLICK HEINZ-BERTZANDER

Aufgrund gesellschaftlicher Wertveränderungen kam eine Diskussion über Massentierhaltung in Gang. Der Handel reagierte hier und überlegt, wie er Maßnahmen zu besseren Haltungsbedingungen von Masttieren umsetzen kann. Mehr Tierwohl kostet Geld für die Erzeugerbetriebe, für die Bauern. Der Kunde muss bereit sein, hierfür zu zahlen. Eine solche Initiative muss mög-

Steigerung kommt aus der Expansion, ein Teil aus Wachstum auf vergleichbarer Fläche.

Für 2014 planen wir mit 11 Neueröffnungen und Objektverlagerungen. Genaue Voraussagen werden immer schwieriger, da sich Baugenehmigungen des Öfteren verzögern und Bauten langsamer voranschreiten als geplant. Der Wett-



”

Unser Jubiläumsapfel wie ein Außerirdischer in einer Mondlandschaft – das Apfel-Modell ist schwer, daher war das Fototeam sehr froh, dass der Mitarbeiter im Imbiss am Tetraeder verraten hatte, wie man mit dem Auto auf die Plattform kommt.

”

vorhandene und neue Kunden noch besser an REWE binden und dass viele Kunden auch durch das PAYBACK Programm ihre Einkäufe noch stärker auf REWE konzentrieren. Im Jahr 2014 übernimmt die Genossenschaft den größten Teil der mit PAYBACK und der PAYBACK Einführung in Zusammenhang stehenden Kosten.

Im Ladenbau werden wir verstärkt Techniken zur Energieeinsparung einsetzen. Hier haben wir sehr gute Erfahrungen mit Anwendungen gesammelt, die erstmalig in den Green Buildings umgesetzt wurden.

So werden wir verstärkt die Bereiche Kühlung, Heizung, Klimatisierung und die gesamte restliche Haustechnik vernetzen. Die einzelnen Gewerke werden optimal aufeinander abgestimmt und durch einen Computer gesteuert. Heizungen, die fossile Brennstoffe verfeuern, werden

in die Umgebung einpassen und gleichzeitig ein positives Gestaltungselement im Umfeld sein. Für 2014 haben wir des Weiteren eine Überarbeitung unseres Ladenbaukonzepts geplant. Hierdurch sollen die Märkte noch attraktiver und kundenfreundlicher werden.

Ein für den Erfolg der Märkte extrem wichtiger Faktor, wahrscheinlich sogar der wichtigste Faktor, sind die Menschen, die in den Märkten arbeiten. Die Menschen müssen gut ausgebildet sein. Im Idealfall begegnen sie dem Kunden mit Freundlichkeit und Herzlichkeit.

Auch in unserer Gegend können wir trotz zu hoher Arbeitslosigkeit in vielen Bereichen zu wenige Fachkräfte gewinnen. Dies betrifft hauptsächlich Verkäuferinnen in den Bedienungsabteilungen und Fleischer.

Aus diesem Grunde wird es immer wichtiger, diese Fachkräfte selbst aus- und Mitarbeiter wei-

## AUSBLICK HEINZ-BERTZANDER

hierdurch überflüssig. Bei den Kühlungen hat sich eine Verglasung durch Türen und Schiebebedeckel durchgesetzt. Ängste, der Verbraucher könnte dadurch weniger kaufen, sind unbegründet.

Beim Ladenbau legen wir, was die Gebäude betrifft, weiterhin hohen Wert auf stimmige, attraktive Architektur. Ein REWE Markt soll sich gut

terzubilden. Dies können wir zentral für unsere Kaufleute teilweise besser, als jeder Einzelne es für sich kann.

Da unsere räumlichen Schulungskapazitäten mittlerweile sehr knapp und im gesamten Zentralgebäude verteilt sind, haben wir uns entschlossen, in diesem Jahr mit dem Bau eines neuen Schulungszentrums, das in 2015 fertig-

gestellt werden soll, zu beginnen. Hiermit bieten wir dann für die Schulung optimale Räume und Umfeldbedingungen.

Seit einigen Jahren arbeiten wir an der Erneuerung unserer Lagersteuerung. In 2014 werden wir die letzten Schritte zur Fertigstellung tun. Die wichtigsten Bereiche, die noch ausstehen, sind die Staplersteuerung und die Steuerung für die Flurfördersysteme.

In diesem Zusammenhang kann dann auch der noch eingesetzte Großrechner in unserer EDV abgeschaltet werden. Wir arbeiten dann mit einer modernen Serverarchitektur. Hierdurch verringern sich die Gesamtkosten für unsere EDV spürbar.

Im Bereich der EDV liegen die Hauptaugenmerke dann auf einer Weiterentwicklung der Systeme für den Einzelhandel. Für 2014 steht der Einstieg in die elektronische Preisauszeichnung in den Märkten, der Einstieg in eine Automatisierung der Disposition und der Aufbau eines sogenannten Management Cockpits, in dem der Einzelhandel alle für die Steuerung eines Marktes relevanten Zahlen zusammengefasst vorfindet, an. Des Weiteren ist geplant, über Schnittstellen die Kommunikation zwischen der EDV der REWE Group und unserer EDV zu vereinfachen.

Im Warenbereich steht die Weiterentwicklung des Category Managements im Vordergrund. Das Milchfrischprodukte-Lager der Firma BUBI

kann auf dem bestehenden Gelände nicht mehr ausgeweitet werden. Auch hier stoßen wir mittelfristig an Kapazitätsgrenzen, und zuletzt sind die Kapazitätsreserven im sogenannten Frischdienstlager auf dem Gelände am Asselner Hellweg begrenzt.

Die heutige Aufteilung der Lager in die Bereiche Milchfrischprodukte und Frischdienst ist nicht ideal. Besser wäre eine Zusammenfassung in einem Lager. Dies würde ermöglichen, die Geschäfte täglich nicht nur mit den Milchfrisch-, sondern auch mit den übrigen Frischdienstprodukten zu beliefern. Nicht zuletzt wegen einer möglichen gemeinsamen Fuhrparknutzung ist es sinnvoll, dann auch das neue Obst- und Gemüselager in die Überlegungen mit einzubeziehen. In diesem Jahr wollen wir für die Zukunftsplanungen erste Überlegungen anstellen. Wir wollen prüfen, wo der optimale Standort für ein solches neues großes Frischelager liegt.

Natürlich ist hierbei die Verfügbarkeit geeigneter Grundstücke ein wichtiges Kriterium. Für ein solches Lager werden rund 100.000 qm Grundstücksfläche benötigt, diese müssen so gelegen sein, dass auch nachts gearbeitet werden kann. Wichtig ist natürlich eine gute Verkehrsanbindung. Die endgültigen Planungen werden einige Zeit in Anspruch nehmen.

Mitte 2015 steht eine personelle Veränderung in der Führung der REWE DORTMUND an. Der

bisherige Vorstandsprecher Heinz-Bert Zander wird altersbedingt ausscheiden. Um eine reibungslose Nachfolge zu gewährleisten, wird zum 01.09.2014 Andreas Schmidt in den Vorstand der Genossenschaft eintreten, um später die Führung der Genossenschaft zu übernehmen.

Bei den nahestehenden Betrieben stehen folgende Maßnahmen an:

Die **BUBI Frischdienst eG** muss ihre Sozialräume erweitern.

Nachdem im vergangenen Jahr im Lagerbereich die beleglose Kommissionierung erfolgreich eingeführt wurde, wird jetzt das Projekt „Telematik“ geplant. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit der REWE DORTMUND. Dabei werden die Prozesse

vom Warenausgang bis zur Rückerfassung der Transportmittelbelege beleglos gestaltet werden.

Im Warenbereich werden die fairen Produkte unter dem Namen BUBI überarbeitet. Besonderes Augenmerk wird in 2014 auf die Ausweitung des Bereichs „Convenience-Produkte“ gelegt.

Die **REWE/BUBI Logistik und Spedition eG** wird weiter aufgestockt. Die Firma wird in 2014 einen eigenen Betriebsrat erhalten.

Die **DOEGO Fruchthandel und Import eG** arbeitet in 2014 an einem Projekt „geräuscharme Logistikdienstleistung für Innenstädte durch den Einsatz von Elektromobilität“ mit. Bei diesem Projekt soll geprüft werden, inwieweit Nachtanlieferungen

im innerstädtischen Bereich durch den Einsatz von Elektrofahrzeugen ermöglicht werden können.

In der Kommissionierung wird das bisherige Listensystem durch ein Onlinesystem ersetzt werden.

Des Weiteren sollen im Bereich der EDV-Abwicklungen Verbesserungen durchgeführt werden.

Im Bereich **Michael Brücken** stehen für Kaufpark 4 Eröffnungen an. Außerdem wird wieder eine größere Anzahl von Märkten renoviert.

Die REWE DORTMUND und ihre Kaufleute sind optimistisch, das Jahr 2014 gut zu gestalten.

”

A U S B L I C K H E I N Z - B E R T Z A N D E R



Waltrop

Waltrop

Waltrop

Schiffshebewerk Henrichenburg, Waltrop

JAHRES  
ABSCHLUSS  
2013

BILANZ

JAHRESABSCHLUSS

REWE DORTMUND

ZUM 31.12.13

GROSSHANDELER



## AKTIVSEITE

	31.12.2013 €	31.12.2012 T€
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Entgeltlich erworbene Lizenzen	676.483,00	925
Geleistete Anzahlungen	570.163,30	504
	1.246.646,30	1.429
<b>Sachanlagen</b>		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	54.253.030,64	48.245
Technische Anlagen und Maschinen	4.623.010,00	4.945
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.153.699,00	17.306
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	304.177,96	10.012
	81.333.917,60	80.508
<b>Finanzanlagen</b>		
Anteile an verbundenen Unternehmen	17.412.016,64	17.302
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.703.012,00	4.232
Beteiligungen	7.468.896,00	7.820
Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	394.608,13	395
Sonstige Ausleihungen	4.708.166,64	5.765
	33.686.699,41	35.514
<b>Anlagevermögen insgesamt</b>	116.267.263,31	117.451
Übertrag	116.267.263,31	117.451

## PASSIVSEITE

	€	T€	31.12.2013 €	31.12.2012 T€
<b>EIGENKAPITAL</b>				
<b>Geschäftsguthaben</b>				
der verbleibenden Mitglieder			4.041.600,00	3.935
der ausscheidenden Mitglieder			167.200,00	326
aus gekündigten Geschäftsanteilen			1.600,00	-
			4.210.400,00	4.261
Rückständige fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile	(-)	(-)		
<b>Kapitalrücklage</b>			56.957,92	57
<b>Ergebnisrücklagen</b>				
Gesetzliche Rücklage			104.439.390,56	99.969
Andere Ergebnisrücklagen			58.470.709,70	58.471
			162.910.100,26	158.440
<b>Bilanzgewinn</b>			2.296.273,47	2.232
davon Gewinnvortrag		(1.983.914,06) (2.038)		
<b>Eigenkapital insgesamt</b>			169.473.731,65	164.990
Übertrag			169.473.731,65	164.990

## AKTIVSEITE

	31.12.2013	31.12.2012	
	€	T€	
Übertrag	116.267.263,31	117.451	
<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>			
<b>Vorräte</b>			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	887.718,31	693	
Waren	47.499.527,54	47.144	
	48.387.245,85	47.837	
darunter mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr			
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	€ T€		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	( - ) ( - )	36.552.402,75	31.907
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(5.009.533) (6.851)	30.142.654,26	28.396
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(7.642.979) (6.695)	56.818.657,06	50.683
Sonstige Vermögensgegenstände	(6.237.159) (6.841)	65.165.383,92	59.817
		188.679.097,99	170.803
<b>Wertpapiere</b>			
Sonstige Wertpapiere	2.500.000,00	2.500	
<b>Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	66.309.011,19	107.455	
<b>Umlaufvermögen insgesamt</b>	305.875.355,03	328.595	
<b>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	102.702,17	611	
	422.245.320,51	446.657	

## PASSIVSEITE

	31.12.2013	31.12.2012	
	€	T€	
Übertrag	169.473.731,65	164.990	
<b>RÜCKSTELLUNGEN</b>			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	40.806.611,00	38.668	
Steuerrückstellungen	171.095,00	2.194	
Sonstige Rückstellungen	12.700.229,00	11.989	
	53.677.935,00	52.851	
darunter mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr			
<b>VERBINDLICHKEITEN</b>	€ T€		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	( 2.874.886)( 2.837)	14.468.292,57	17.303
Verbindlichk. aus Lieferungen und Leistungen	(117.326.687)(137.755)	117.326.687,17	137.755
Verbindlichk. gegenüber verbundenen Untern.	( 2.702.159)( 4.085)	2.734.295,01	4.113
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	( 14.462.119)( 19.215)	15.175.556,35	20.097
Sonstige Verbindlichkeiten	( 42.639.462)( 43.611)	49.369.008,01	49.491
davon:			
aus Steuern	( 697.634)( 756)		
im Rahmen der sozialen Sicherheit	( -)( 11)		
		199.073.839,11	228.758
<b>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	19.814,75	57	
	422.245.320,51	446.657	



- Gröden
- Emmendingen
- Stiefing
- Altdorf
- Gleichen
- Stadthaus
- Colkfeld
- Senden
- Münster
- Ennsbach
- Böchen
- Borken
- Dürren
- Warme
- Kalk
- Kalk
- Hamminkeln
- Hoffern
- Datteln
- Witten
- Goch
- Wesel
- Recklinghausen
- Lünen
- Kerwick
- Geldern
- Gladbeck
- Geisenkirchen
- Dortm
- Strahlen
- Möns
- Essen
- Bachum
- Witten
- Duisburg
- Mülheim
- Witten
- Hagen
- Düsseldorf
- Wuppertal
- Lüdenscheid
- Solingen
- Remscheid
- Burscheid
- Gummersbach
- Leverkusen

“ Hier musste lange auf die Vorbeifahrt der Schwebebahn im farblich richtigen Gewand gewartet werden: Die Wagons mit dem „akzenta“ Werbeaufdruck. ”

Schwebebahn, Wuppertal

## G E W I N N U N D V E R L U S T

	€	T€	2013 €	2012 T€
Umsatzerlöse			2.013.293.933,49	1.997.128
Sonstige betriebliche Erträge			13.922.573,84	10.652
Materialaufwand				
Aufwendungen für bezogene Waren			1.895.892.960,35	1.886.511
<b>Rohergebnis</b>			131.323.546,98	121.269
Personalaufwand				
Löhne und Gehälter			56.640.400,22	56.168
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung			12.822.309,41	11.985
davon für Altersversorgung	(1.912.210)	(1.641)		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			9.229.656,34	8.417
Sonstige betriebliche Aufwendungen			44.749.495,26	36.278
<b>Betriebsergebnis</b>			7.881.685,75	8.421
	davon aus verbundenen Unternehmen			
Erträge aus Beteiligungen und Geschäftsguthaben	( 113.714)	( 106)	782.529,30	1.076
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen			38.423,60	29
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	( 138.091)	( 157)	181.463,40	202
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	( 680.611)	(1.167)	2.911.021,57	4.281
Aufwendungen aus Verlustübernahme			262.047,00	312
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	( 132.711)	( 110)	3.297.262,11	3.643
davon Aufwand aus der Aufzinsung	(2.060.082)	(1.980)		
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>			8.235.814,51	10.054
Außerordentliche Erträge			–	2.233
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>			–	2.233
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			2.999.756,13	3.928
Sonstige Steuern			453.698,97	365
<b>Jahresüberschuss</b>			4.782.359,41	7.994
<b>Gewinnvortrag</b>			1.983.914,06	2.038
Einstellung in Rücklagen			4.470.000,00	7.800
<b>Bilanzgewinn</b>			2.296.273,47	2.232

## R E C H N U N G

# GEWINN UND VERLUST RECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM  
1.1. - 31.12.2013



Kletterpark Wildwald, Arnsberg

# JAHRRES ABSCHLUSS ANHANG

REWE DORTMUND

GROSSHANDELER

## 1 Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, insbesondere den für Genossenschaften geltenden §§ 336 ff i. V. mit §§ 264 ff HGB, aufgestellt worden. Für die Gewinn- und Verlustrechnung ist die Darstellung nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) gewählt worden.

## 2 Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Von der Aktivierung selbst geschaffener Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wird abgesehen.

Auf Bauten wurden planmäßige degressive und lineare Abschreibungen vorgenommen. Die Abschreibung beweglicher Anlagegüter erfolgt über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Diese orientiert sich – falls zutreffend – an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten AfA-Tabellen. Die in Vorjahren aus steuerlichen Gründen vorgenommenen degressiven Abschreibungen auf bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens werden unter Anwendung des alten Rechts fortgeführt (Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB). Vermögensgegenstände, die nach dem 31. Dezember 2009 angeschafft wurden, wer-

den grundsätzlich linear abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten von 150 bis 410 € wurden in voller Höhe abgeschrieben.

Die Finanzanlagen wurden im Wesentlichen mit Anschaffungskosten bewertet. Wertberichtigungen wurden in angemessener Höhe vorgenommen.

Die sonstigen Ausleihungen beinhalten einen zinslosen Kredit, der mit 4 % auf den Barwert abgezinst wurde.

Die Bewertung des Warenbestandes erfolgt mit durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert bzw. Barwert abzüglich erforderlicher Einzelwertberichtigungen angesetzt. Dem allgemeinen Risiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Wertpapiere wurden mit den Anschaffungskosten bewertet. Die flüssigen Mittel wurden mit dem Nennwert bilanziert.

Rechnungsabgrenzungsposten sind nur für wesentliche Posten gebildet worden.

Die Bilanz ist nach teilweiser Verwendung des

Jahresergebnisses aufgestellt. Zuweisungen zu den gesetzlichen Rücklagen erfolgten entsprechend den satzungsmäßigen Bestimmungen.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt gemäß § 253 Abs. 2 HGB.

Die Verpflichtungen aus Versorgungszusagen sind mittels versicherungsmathematischer Gutachten (der Hamburger Pensionsverwaltung eG, Hamburg) auf der Basis der Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck (2005G) errechnet worden. Es wurde die Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) angewandt. Der Rechnungszins unter Anwendung der Pauschalregelung gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB beträgt 4,88 %. Es wurden folgende weitere Bewertungsparameter angesetzt: Rententrend 2 % bzw. 1 % (Gutachten zum Tarifvertrag), Gehaltstrend 2 % (bei Einzelzusagen), Fluktuation 1 %.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen entsprechen den zu erwartenden Ausgaben und drohenden Verlusten. Sie sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt worden. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind gem. § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB abgezinst worden.

Die Verpflichtungen zur Zahlung von Jubiläumsleistungen wurden mittels eines versicherungs-

mathematischen Gutachtens (der Hamburger Pensionsverwaltung eG, Hamburg) auf der Basis der Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck (2005G) errechnet. Es wurde die Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) angewandt. Der Rechnungszins unter Anwendung der Pauschalregelung gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB beträgt 4,88 %. Es wurden folgende weitere Bewertungsparameter angesetzt: Gehaltstrend 2 %, Fluktuation 1 %. Das Gutachten beinhaltet zu erwartende Aufwendungen für Jubiläen von 10, 25 und 40 Jahren Betriebszugehörigkeit.

Im vorliegenden Abschluss wurden die Rückstellungen für Jahresabschlusskosten, Überstundenvergütungen und Betriebsprüfung im Interesse einer verbesserten Einsicht in die Vermögenslage erstmals abweichend von der Steuerbilanz ermittelt. Diese Umstellung führte zu höheren Rückstellungen von 163 T€.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen passiviert.

### 3 Erläuterungen zur Bilanz

#### 3.1 Anlagevermögen

Einzelheiten zur Entwicklung des Anlagevermögens ergeben sich aus dem Anlagespiegel. Die Genossenschaft ist an folgenden Unternehmen zu mindestens 20 % beteiligt:

Name	Sitz	Beteiligungs- quote %	Eigenkapital 31.12.2013 €	Jahresergebnis 2013 €
REWE DORTMUND Vertriebsgesellschaft mbH	Dortmund	100,00	25.453.833,71	-450.499,08
Akzenta AK Diskont Markt GmbH	Dortmund	100,00	35.000,00	Ergebnisabführungsvertrag mit REWE DORTMUND Vertriebsgesellschaft mbH
AK Diskont Markt GmbH u. Co KG	Dortmund	46,31	8.135.930,57	239.564,46
frosty Tiefkühl-Paradies Vertriebsgesellschaft mbH	Dortmund	100,00	25.564,59	Ergebnisabführungsvertrag mit REWE DORTMUND Vertriebsgesellschaft mbH
Rema Lebensmittel- Verkaufsgesellschaft mbH	Dortmund	100,00	26.000,00	Ergebnisabführungsvertrag mit REWE DORTMUND Großhandel eG
R-Kauf Märkte GmbH u. Co Einzelhandels KG	Dortmund	100,00	796.000,00	16.032,10
FBL Fruchtbörse Limberg GmbH	Dortmund	100,00	50.000,00	Ergebnisabführungsvertrag mit REWE DORTMUND Vertriebsgesellschaft mbH

Name	Sitz	Beteiligungs-Quote %	Eigenkapital 31.12.2013 €
Marktmanagergesellschaften			
REWE Castrop-Rauxel GmbH & Co. Einzelhandels oHG	Castrop	50	154.000,00
REWE Dortmund Aplerbeck GmbH & Co. Einzelhandel oHG	Dortmund	50	167.000,00
REWE Borsigstraße GmbH & Co. Einzelhandels oHG	Dortmund	50	280.000,00
REWE Dortmund Bülowstraße GmbH & Co. Einzelhandels oHG	Dortmund	50	300.000,00
REWE Dortmund Eving GmbH & Co. Einzelhandels oHG	Dortmund	50	220.000,00
REWE Dortmund Funktursiedlung GmbH & Co. Einzelhandels oHG	Dortmund	50	230.000,00
REWE Dortmund Scharnhorst GmbH & Co. Einzelhandels oHG	Dortmund	50	296.000,00
REWE Dortmund Westenhellweg GmbH & Co. Einzelhandels oHG	Dortmund	50	183.000,00
REWE Dortmund Wickeder Hellweg GmbH & Co. Einzelhandels oHG	Dortmund	50	260.000,00
REWE Dorsten Händelstraße GmbH & Co. Einzelhandels oHG	Dorsten	50	600.000,00
REWE Duisburg Eschenstraße GmbH & Co. Einzelhandels oHG	Duisburg	50	268.000,00
REWE Essen Bamlerstraße GmbH & Co. Einzelhandels oHG	Essen	50	168.000,00
REWE Gelsenkirchen-Ost GmbH & Co. Einzelhandels oHG	Gelsenkirchen	50	172.000,00
REWE Gelsenkirchen Ückendorf GmbH & Co. Einzelhandels oHG	Gelsenkirchen	50	128.000,00
REWE Herne GmbH & Co. Einzelhandels oHG	Herne	50	180.000,00
REWE Herne Bahnhofstraße GmbH & Co. Einzelhandels oHG	Herne	50	276.000,00
REWE Herne Mont-Cenis-Straße GmbH & Co. Einzelhandels oHG	Herne	50	140.000,00
REWE Herne Rainerstraße GmbH & Co. Einzelhandels oHG	Herne	50	132.000,00
REWE Kalkar GmbH & Co. Einzelhandels oHG	Kalkar	50	464.000,00
REWE Moers Repelen GmbH & Co. Einzelhandels oHG	Moers	50	184.000,00
REWE Recklinghausen Bochumer Str. GmbH & Co. Einzelhandels oHG	Recklinghausen	50	304.000,00
REWE Schwelm GmbH & Co. Einzelhandels oHG	Schwelm	50	192.000,00
REWE Selm GmbH & Co. Einzelhandels oHG	Selm	50	192.000,00
REWE Xanten GmbH & Co. Einzelhandels oHG	Xanten	50	280.000,00

### 3.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

#### 3.2.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind noch enthalten in Forderungen gegen:

Verbundene Unternehmen mit	T€
Beteiligungsunternehmen mit	4.155
	42.774

#### 3.2.2 Sonstige Vermögensgegenstände

Wesentliche Posten sind Forderungen an Lieferanten in Höhe von 50.213 T€ (Vorjahr: 45.739 T€). Sie betreffen überwiegend Boni- und Rabattforderungen. Darüber hinaus wird hier das letztmalig zum 31. Dezember 2006 festzustellende Körperschaftsteuerguthaben ausgewiesen. Die Nominalforderung in Höhe von 5.008 T€ wurde auf den Barwert am 31. Dezember 2013 von 4.598 T€ abgezinst. Der Abzinsungssatz beträgt 3,913 %.

### 3.3 Eigenkapitalentwicklung

	Geschäftsguthaben T€	Kapitalrücklage T€	Ergebnisrücklagen T€	Bilanzgewinn T€	Gesamt T€
01.01.2012	4.123	57	150.640	2.282	157.102
Ausschüttung	-	-	-	-245	-245
Jahresüberschuss 2012	-	-	-	7.995	7.995
Sonstiges	138	-	7.800	- 7.800	138
31.12.2012/ 01.01.2013	4.261	57	158.440	2.232	164.990
Ausschüttung	-	-	-	-248	-248
Jahresüberschuss 2013	-	-	-	4.782	4.782
Sonstiges	-51	-	4.470	-4.470	-51
31.12.2013	4.210	57	162.910	2.296	169.473
	(a)		(b)	(c)	

Auf die Angabe des Jahresergebnisses der Marktmanagergesellschaften wurde unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 HGB verzichtet.

(a) Die Geschäftsguthaben setzen sich zusammen aus 2.152 T€ Pflichtanteilen und 2.058 T€ freiwilligen Anteilen.

Der Stand der anderen Ergebnisrücklagen beträgt zum Stichtag:

Stand am 31. Dezember 58.471

(b) Die gesetzliche Rücklage hat sich 2013 wie folgt entwickelt:

	T€
Stand zum 1. Januar	99.969
Einstellung a. d. Jahresüberschuss 2013	4.470
Stand am 31. Dezember	<u>104.439</u>

(c) Vom verbleibenden Restgewinn in Höhe von 2.296 T€ werden gem. § 11 Abs. 4 der Satzung 101 T€ an die Genossen zur Verzinsung der freiwilligen Anteile und 106 T€ zur Verzinsung der Pflichtanteile ausgeschüttet. Die Verzinsung beträgt 5,25 %.

### 3.4 Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen umfassen Pensionsrückstellungen für tariflich und vertraglich bedingte Ansprüche aus der Altersversorgung sowie Rückstellungen für Altersversorgungen aufgrund von Eigenleistungen der Mitarbeiter.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen Vorsorge für Personalaufwendungen (u. a. für nicht genommenen Urlaub, Überstunden, Jubiläumszuwendungen) mit 9.121 T€ und sonstige ungewisse Verbindlichkeiten mit 3.579 T€.

### 3.5 Verbindlichkeiten

	Gesamt	Bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
gegenüber Kreditinstituten	14.468	2.875	10.843	750
aus Lieferungen und Leistungen	117.327	117.327	0	0
gegenüber verbundenen Unternehmen	2.734	2.702	32	0
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	15.176	14.462	714	0
Sonstige Verbindlichkeiten	49.369	42.639	6.291	439
	<u>199.074</u>	<u>180.005</u>	<u>17.880</u>	<u>1.189</u>

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 12.750 T€ grundbuchlich abgesichert. In den Verbindlichkeiten sind antizipative Abgrenzungsposten enthalten. Sie betreffen die Verbindlichkeiten aus der genossenschaftlichen Rückvergütung.

### 3.6 Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB

Die Haftung aus Gewährleistungsverträgen beträgt 544 T€ und aus einer Mietbürgschaft für ein verbundenes Unternehmen 700 T€.

Aufgrund der Erfahrungen in der Vergangenheit bestehen nach unserer Einschätzung derzeit keine Anhaltspunkte für das Risiko, dass wir aus den o.g. Haftungsverhältnissen in Anspruch genommen werden.

## 4 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

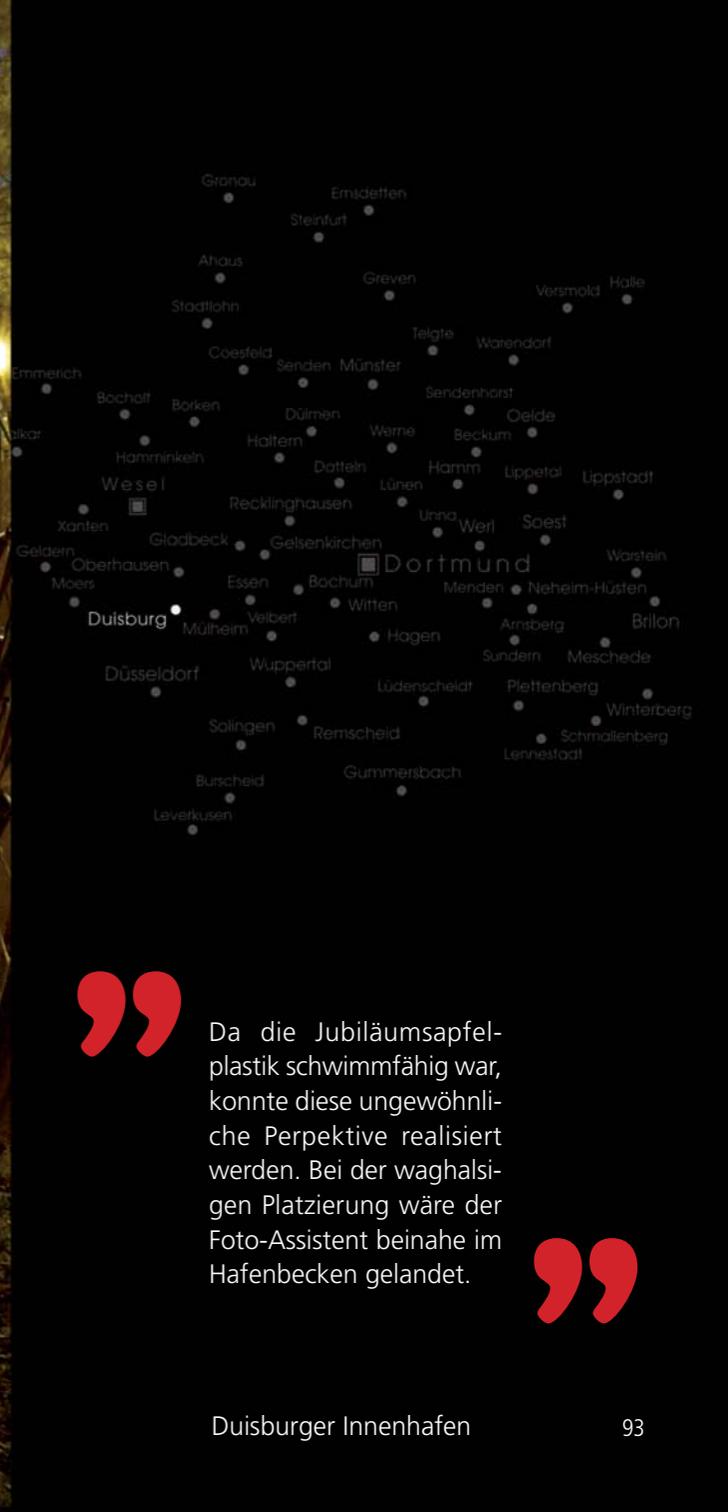
### 4.1 Umsatzerlöse

Der Umsatz stellt sich wie folgt dar:

	T€
Lagergeschäft	1.429.697
Streckengeschäft	<u>626.196</u>
Gesamtumsatz	2.055.893
Genossenschaftliche Rückvergütung	13.088
Rabatte und sonstige Vergütungen	<u>29.511</u>
Umsatz lt. Gewinn- und Verlustrechg.	<u>2.013.294</u>

Die an Mitglieder und Kunden gewährte Rückvergütung beträgt 0,65 % auf den rückvergütungspflichtigen Umsatz. In den Rabatten und sonstigen Vergütungen ist ein rückvergütungsähnlicher Rabatt von 0,9 % enthalten. Als Bemessungsgrundlage für diese Rabattgewährung wurde der rückvergütungspflichtige Gesamtumsatz zugrunde gelegt. Danach ergibt sich eine Vergütung von insgesamt 1,52 % bezogen auf den Umsatz.





“

Da die Jubiläumsapfelplastik schwimmfähig war, konnte diese ungewöhnliche Perspektive realisiert werden. Bei der waghalsigen Platzierung wäre der Foto-Assistent beinahe im Hafengebäckchen gelandet.

”

## ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS 2013 VOLLE EURO

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten	Zugänge des Geschäftsjahres €	Umbuchungen des Geschäftsjahres €	Zuschreibungen des Geschäftsjahres €	Abgänge des Geschäftsjahres €	Abschreibungen (kumuliert) €	Buchwerte am Bilanzstichtag €	Abschreibungen Geschäftsjahr €
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>								
Entgeltlich erworbene Lizenzen	6.184.817	219.308	3.166	–	–	5.730.808	676.483	470.781
Geleistete Anzahlungen	504.028	66.135	–	–	–	–	570.163	–
	<u>6.688.845</u>	<u>285.443</u>	<u>3.166</u>	<u>–</u>	<u>–</u>	<u>5.730.808</u>	<u>1.246.646</u>	<u>470.781</u>
<b>Sachanlagen</b>								
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	113.178.318	4.348.999	4.734.195	–	1.259.972	66.748.509	54.253.031	3.073.207
Technische Anlagen und Maschinen	10.018.910	286.957	142.881	–	802	5.824.936	4.623.010	752.308
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	69.380.485	4.703.192	5.083.032	–	3.006.222	54.006.788	22.153.699	4.933.360
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.012.226	274.089	-9.963.274	–	18.863	–	304.178	–
	<u>202.589.939</u>	<u>9.613.237</u>	<u>-3.166</u>	<u>–</u>	<u>4.285.859</u>	<u>126.580.233</u>	<u>81.333.918</u>	<u>8.758.875</u>
<b>Finanzanlagen</b>								
Anteile an verbundenen Unternehmen	17.302.417	109.600	–	–	–	–	17.412.017	–
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.232.008	–	–	–	528.996	–	3.703.012	–
Beteiligungen	7.820.256	223.000	–	–	574.360	–	7.468.896	–
Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	394.608	–	–	–	–	–	394.608	–
Sonstige Ausleihungen	7.186.220	59.000	–	222.591	1.338.016	1.421.629	4.708.166	–
	<u>36.935.509</u>	<u>391.600</u>	<u>–</u>	<u>222.591</u>	<u>2.441.372</u>	<u>1.421.629</u>	<u>33.686.699</u>	<u>–</u>
Insgesamt	<u>246.214.293</u>	<u>10.290.280</u>	<u>–</u>	<u>222.591</u>	<u>6.727.231</u>	<u>133.732.670</u>	<u>116.267.263</u>	<u>9.229.656</u>



# BERICHT DES AUF SICHTS RATES DER

REWE DORTMUND

GROSSHANDEL EG



Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands im Berichtsjahr gemäß § 26 Abs. 2 der Satzung sowie den Bestimmungen der Geschäftsordnung laufend überwacht und beratend begleitet. In regelmäßigen Sitzungen mit dem Vorstand wurden die Geschäftslage, wesentliche Investitionsvorhaben, die Finanzplanung sowie die Kosten- und Ertragsentwicklung der Genossenschaft detailliert erörtert. Maßnahmen und Entscheidungen, die nach Gesetz oder Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurden in den Sitzungen vor Beschlussfassung eingehend geprüft und diskutiert.

Im Geschäftsjahr 2013 hat sich der Aufsichtsrat hierzu in zehn Sitzungen – gemeinsam mit den Mitgliedern des Vorstands – über alle wesentlichen Angelegenheiten der Genossenschaft unterrichten lassen. Es wurden ferner vier Sitzungen zur Kreditprüfung, eine konstituierende Sitzung und zwei Aufsichtsratsvorbesprechungen mit den Arbeitgebervertretern im Aufsichtsrat abgehalten. Außerdem fanden zwei Sitzungen des Personalausschusses sowie vier Ausfahrten statt, bei denen die zum Ausfahrtkreis gehörenden Aufsichtsratsmitglieder gemeinsam mit dem Vorstand mögliche neue Einzelhandelsstandorte in Augenschein nahmen und bewerteten.

In den Sitzungen zur Kreditprüfung wurden unter anderem das Rücklastschriftenkonto und die Kun-

denvalutenliste der Genossenschaft überprüft. Ferner verschaffte sich der Aufsichtsrat in zwei der vier Sitzungen ein Bild vom Stand der Haftungsverhältnisse und der langfristigen Verbindlichkeiten.

In den gemeinsamen Sitzungen von Vorstand und Aufsichtsrat bildeten die wirtschaftliche Entwicklung der Genossenschaft und ihrer Mitglieder, die Unternehmensplanung und -perspektive sowie die Finanzkennzahlen einen Schwerpunkt. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden erläutert und diskutiert. Darüber hinaus wurde der Aufsichtsrat in alle unternehmerischen Entscheidungen unmittelbar eingebunden, die für die Genossenschaft von wesentlicher Bedeutung waren. Hierzu zählten in 2013 u.a. die Inbetriebnahme der neuen Kommissionieranlage in der Zentralfleischerei, die Schließung der Fleischerei Wesel, die Übernahme der Obst- und Gemüseabteilung Wesel durch die DOEGO, die Planungen für das neue Schulungszentrum auf dem Gelände am Asselner Hellweg, die Entscheidung über die Teilnahme am Rabattsystem PAYBACK sowie das 100-jährige Firmenjubiläum der REWE DORTMUND. Großen Wert legte der Aufsichtsrat auch auf die Entwicklung der Roherträge im Groß- u. Einzelhandel. Weitere wichtige Aktivitäten betrafen die Teilnahme an der Jahreshauptversammlung der REWE Zentrale und die Vorbereitung der Nachfolge von Herrn Zander einschließlich der Erarbeitung einer zukunftsgerichteten Vorstandsstruktur.

Soweit erforderlich, holte der Aufsichtsrat vom Vorstand der Genossenschaft mündliche und schriftliche Berichte ein. Die Entwicklung der Genossenschaft wurde unter Vorlage kurzfristiger Erfolgsrechnungen besprochen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats ließ sich vom Vorstand laufend über wesentliche Entwicklungen und anstehende Entscheidungen informieren. Unter Beachtung der ihm nach Gesetz und Satzung auferlegten Aufgaben hat der Aufsichtsrat die erforderlichen Beschlüsse gefasst; darüber liegen besondere Protokolle vor. Der Aufsichtsrat hat sich durch seine Kontrollhandlungen und die Auskünfte und Nachweise des Vorstands von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand war konstruktiv und ergebnisorientiert. Beanstandungen der Vorstandstätigkeit ergaben sich nicht.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und Lagebericht der Genossenschaft zum 31. Dezember 2013 wurde vom DGRV - Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e.V. - geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Des Weiteren hat der Abschlussprüfer im Rahmen der Jahresabschlussprüfung das Risikofrüherkennungssystem geprüft und keine Einwände erhoben.

Der Bericht der Abschlussprüfer wurde in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 12. Juni 2014 in Gegenwart der Wirtschaftsprüfer, die den Prü-

fungsbericht unterzeichnet haben, umfassend beraten. Die Wirtschaftsprüfer berichteten über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und standen für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Der Aufsichtsrat stimmte dem Ergebnis der Prüfung zu.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der REWE DORTMUND Großhandel eG für das Berichtsjahr sowie den Vorschlag zur Ergebnisverwendung geprüft und keine Einwendungen erhoben. Jahresabschluss und Lagebericht geben die wirtschaftliche Lage der Genossenschaft zutreffend wieder und führten zu keinen Beanstandungen. Auch mit dem Vorschlag für die Verwendung des Jahresergebnisses ist der Aufsichtsrat einverstanden.

Am 01.07.2013 wurden Herr Ulrich Rötten für weitere drei Jahre und Herr Jürgen Karau erstmalig für drei Jahre in den Aufsichtsrat gewählt. Herr Frank Rumpcza schied zum Schluss der Generalversammlung 2013 aus dem Aufsichtsrat aus.

Für die Arbeit im Geschäftsjahr 2013 spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der REWE DORTMUND Großhandel eG seinen Dank aus.

Dortmund, im Juni 2014

DER AUFSICHTSRAT  
gez.: Günther Filips  
Vorsitzender





” Auch wenn dieses Foto nur eine Momentaufnahme aus Münster ist, es vergeht einige Zeit, bis Blickwinkel, Foto-Objekt und Beleuchtung richtig stehen. Die beteiligten Personen müssen viel Verständnis und Geduld für die Fotografin und ihre Assistenten aufbringen. Hier erduldet der Kutschfahrer großherzig mögliche Umsatzeinbußen. Das Pferd war brav. ”

# NACH HALTIGKEITS BERICHT 2013

WIR ÜBERNEHMEN VERANTWORTUNG



## ÜBER DIESEN BERICHT

Der Nachhaltigkeitsbericht fasst die wesentlichen ökologischen sowie gesellschaftlichen und sozialen Entwicklungen im Geschäftsjahr 2013 zusammen. Er schließt alle in den Konzernabschluss einbezogenen Großhandelsunternehmen ein und enthält zusätzlich Aussagen zur Stiftung REWE DORTMUND. Die berichteten Inhalte spiegeln die für die Geschäftstätigkeit relevanten und materiellen Aspekte einer nachhaltigen Entwicklung wider.



## VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

die REWE DORTMUND hat ihre Nachhaltigkeitsstrategie im Geschäftsjahr 2013 kontinuierlich verfolgt und zusätzliche Nachhaltigkeitsmaßnahmen initiiert, die über die üblichen Standards und Pflichtprogramme hinausgehen. Dabei wurden die vier Nachhaltigkeitssäulen „Grüne Produkte“, „Energie, Klima, Umwelt“, „Mitarbeiter“ und „Gesellschaftliches Engagement“ beibehalten und die strategischen Ziele überarbeitet. Der Nachhaltigkeitsbericht der REWE DORTMUND stellt dar, wie die Nachhaltigkeitsstrategie im Unternehmen verankert ist. Die Leser des Berichts werden über die strategischen Zielsetzungen in den Nachhaltigkeitssäulen sowie über die umgesetzten Maßnahmen informiert. Ebenfalls fest verankert in der Nachhaltigkeitsstrategie der REWE DORTMUND ist der kontinuierliche Dialog zu den Stakeholdern wie Kunden, Mitarbeiter und Industriepartner. Die

REWE DORTMUND beteiligt sich regelmäßig an den Nachhaltigkeitswochen der REWE Group, um die Verbraucher über nachhaltige Produkte und umweltbewusstes Verhalten zu informieren. Nachhaltigkeit ist kein abgeschlossener Zustand, sondern ein stetig weiterzuentwickelnder Prozess. Wir wollen auch zukünftig unser Engagement im Bereich Nachhaltigkeit mit viel Kraft vorantreiben. Transparent, glaubwürdig und messbar zu handeln, ist unser Anspruch. Dabei soll das Leitbild der Nachhaltigkeit konkretisiert und weiter in die täglichen Geschäftsabläufe integriert werden.

Nachhaltiges Handeln können wir nicht verordnen, wir können nur Beispiele geben, kleine Schritte in die richtige Richtung machen, andere überzeugen mitzumachen. Dann wird es uns gelingen, die Welt für nachfolgende Generationen ein bisschen besser abzusichern.

Ihr Heinz-Bert Zander

Ihr Rudolf Helgers



REWEDORTMUND **AUF** EINENBLICK



Durchführung von Projekten: Bewertung, Koordination und Kontrolle aller Nachhaltigkeitsthemen der jeweiligen Projektgruppen

# GRÜNE PRODUKTE



G R Ü N E P R O D U K T E



Eine wichtige strategische Priorität der REWE DORTMUND ist es, nachhaltige Produkte im Lebensmitteleinzelhandel zu etablieren. Kunden und Mitarbeiter erwarten ökologisch und sozial verantwortungsvolle Produkte, deren Herkunft sie nachvollziehen können und die unter fairen Arbeitsbedingungen entstehen.

Bei der Sortimentsgestaltung der REWE DORTMUND haben nachhaltige Produkte daher eine stetig wachsende Bedeutung. Der Konsum nachhaltiger Produkte soll proaktiv gefördert werden. Dabei konzentrieren sich die Aktivitäten der REWE DORTMUND auf fünf wesentliche Handlungsfelder: den Ausbau des Bio-Sortiments, die Fokussierung auf regionale Produkte, den fairen Handel, die Begleitung von Pro Planet und eine nachhaltige Fischeinkaufspolitik.

Außerdem begleitete die REWE DORTMUND im Jahr 2013 die nationalen Nachhaltigkeitswochen der REWE Group, sodass auch die Verbraucher in den Märkten für das Thema Nachhaltigkeit sensibilisiert wurden.

## BIO - NACHHALTIGES SICHERHEIT

Das Ziel des nachhaltigen Sortiments wird bei der REWE DORTMUND stetig weiterverfolgt. Für eine Vielzahl der Verbraucherinnen und Verbraucher ist der Preis nicht der einzige Kaufanreiz. Nachhaltige Produkte und auch Produkte mit dem Bio-Siegel rücken in den Fokus.

Besonders wichtig hierbei ist, dass die Produkte anhand der gesamten Wertschöpfungskette nachhaltig hergestellt worden sind. Die REWE DORTMUND hat im Jahr 2013 insgesamt etwa 70 neue Bio-Artikel aus den verschiedensten Warengruppen in das Sortiment aufgenommen.

## NACHHALTIGER FISCH-EINKAUF

Ein nachhaltiger Fischfang kann die Meere gesund erhalten und die Fischbestände nachhaltig sichern. Hierbei wird lediglich so viel Fisch gefangen, wie nachwachsen kann, und die Fangpraktiken dürfen das Ökosystem der Meere nicht schädigen.

Die REWE DORTMUND unterstützt dieses Vorgehen und stellt ihr Sortiment schrittweise auf nachhaltig gefangenen Fisch um. Im Berichtsjahr wurden weitere MSC-Produkte im Feinkost- und Tiefkühlsortiment neu gelistet sowie gefährdete Fischarten ausgelistet.

## PRO PLANET

Das Navigationssystem PRO PLANET der REWE Group bietet Kunden, die sich bewusst für nachhaltige Produkte entscheiden, Orientierung. PRO PLANET berücksichtigt ökologische und soziale Aspekte bei der Herstellung und Verwendung von Produkten entlang der Wertschöpfungskette. Sowohl Obst, Gemüse und Fisch als auch tierische Erzeugnisse, Backwaren, Kaffee sowie

Produkte mit kritischen Rohstoffen wie Palmöl und Kakao sind entsprechend gekennzeichnet. Der Verbraucher wird so in seiner bewussten nachhaltigen Kaufentscheidung unterstützt. Auch die REWE DORTMUND vertreibt eine Vielzahl von Produkten mit dem PRO PLANET-Label. Der Sortimentsanteil wurde im Jahr 2013 weiter ausgebaut.

## REGIONALE PRODUKTE

Produkte aus der eigenen Region bieten für viele Endverbraucher einen Mehrwert. Bei der REWE DORTMUND werden diese Produkte größtenteils unter dem Label „NRW Meine Heimat“ angeboten.

Die Bandbreite reicht hierbei von verschiedenen regionalen Obst- und Gemüsesorten über

Senf bis hin zu Eiern. Selbstverständlich variieren die angebotenen Produkte je nach Standort des REWE Marktes auch im Detail.

Ein wichtiges, kontinuierliches Ziel für die REWE DORTMUND ist es, auch in den nächsten Jahren den Sortimentsanteil der regionalen Produkte zu steigern.

## FAIR TRADE

Die klassischen Fair Trade-Produkte wie Kaffee, Tee und Schokolade behaupten sich auf dem Markt, und viele weitere Produkte sind in den letzten Jahren dazugekommen. Die REWE DORTMUND engagiert sich seit vielen Jahren im Bereich Fair Trade.

Das Konsumverhalten und der Lebensstil des Menschen haben einen Einfluss auf die ökologischen und sozialen Herstellungsbedingungen mancher Produkte. Dies haben inzwischen viele Verbraucherinnen und Verbraucher realisiert. Auch die Kaufleute der REWE DORTMUND unterstützen den fairen Gedanken, wo immer sie

## WIR ÜBERNEHMEN VERANTWORTUNG

können, und bieten verschiedene Fair Trade-Produkte in ihren Märkten an. Diese Produkte werden bewusst so platziert, dass der Gedanke Fair Trade auch beim Endverbraucher als wichtiges Thema ankommt. In diesem Jahr präsentiert sich die REWE DORTMUND auch auf der Messe „Fair Trade & Friends“ in Dortmund.





“

An der Wanderhütte erwischte das Fototeam den letzten Tag mit Schnee. Dass es in Strömen geregnet hat, kann man auf der Aufnahme zum Glück nicht sehen. Unser Dank gilt dem Besitzer der Hütte, der half, den Apfel mit Skistöcken hochzuheben.

”

Möppis Ski- und Wanderhütte, Winterberg

# ENERGIE KLIMA UMWELT



E N E R G I E   K L I M A   U M W E L T



Die REWE DORTMUND nimmt ihre Verantwortung für den Bereich „Energie, Klima und Umwelt“ sehr ernst und optimiert kontinuierlich Verfahren und Technologien. Dabei stehen drei Handlungsfelder im Fokus: Energieeffizienz erhöhen, klimarelevante Emissionen reduzieren und Ressourcen schonen.

Die Entwicklung individueller Maßnahmen für jedes Handlungsfeld steht hierbei an erster Stelle. Das übergreifende Energieeffizienzmanagement analysiert kontinuierlich Schwachstellen und generiert passgenaue Lösungen.

Der Anteil erneuerbarer Quellen am Energiemix wurde in der Vergangenheit erheblich ausgebaut. Die REWE DORTMUND verwendet in ihren Märkten sowie an Lager-, Verwaltungs- und Produktionsstandorten vielfältige energiesparende, emissionsenkende und ressourcenschonende Techniken.

## E N E R G I E E F F I Z I E N Z U N D E M I S S I O N S R E D U K T I O N

Diverse Maßnahmen führten im Berichtsjahr zu einer besseren Energieeffizienz. Folgende Sachverhalte sind hierbei besonders hervorzuheben:

- Eine zweite Photovoltaik-Anlage wurde bei der REWE DORTMUND auf dem Frischdienst-Gebäude am Standort der Großhandlung installiert und in Betrieb genommen. Die neue Photovoltaik-Anlage hat eine Gesamtleistung von 263,6 KWp. Zusammen mit der zweiten PV-Anlage beträgt die Leistung insgesamt 469,37 KWp – dies entspricht ca. 4 % des Gesamtstromverbrauchs der REWE DORTMUND.
- Jeden Monat wird ein neuer Auszubildender oder eine neue Auszubildende der REWE DORTMUND für besondere Leistungen und außergewöhnliches Engagement geehrt und darf dann den kompletten Monat mit dem Azubi-Smart fahren. Das Besondere des Smart: Es handelt sich um ein Elektro-Auto, sodass auch die Azubis der REWE DORTMUND im Straßenverkehr umweltbewusst unterwegs sind.

Bereits drei Märkte der REWE DORTMUND wurden nach den strengen Standards der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen im Sinne des „Green-Building-Konzeptes“ errichtet.

Es wird immer wichtiger, nachhaltig zu wirtschaften, umweltfreundlich zu bauen und dort, wo es möglich ist, Energie einzusparen. Diese Anforderungen erfüllen Bauten, die nach dem Green Building-Standard erstellt werden. Nachhaltigkeit ist für die REWE DORTMUND weder ein kurzfristiger Modetrend noch eine PR-Maßnahme, sondern eine grundsätzliche Haltung. Aus diesem Grund ist es von besonderer Relevanz, dass die Märkte umwelt- und ressourcenschonend gebaut und betrieben werden.

Das Green Building versteht sich als Gesamtkonzept aus moderner Architektur, energieeffi-

pumpen und ebenso effizienter Wärmerückgewinnungssysteme in der Raumluftechnik wird der Energieverbrauch in den REWE Märkten minimiert.

Die REWE DORTMUND hat aus den Green Buildings gelernt. Mittlerweile wird zwar nicht jedes Objekt nach den Standards der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen erstellt, aber es werden viele sinnvolle und nachhaltige Details auch in herkömmlichen Objekten umgesetzt.

## R E S S O U R C E N S C H O N U N G

Die REWE DORTMUND legt weiterhin sowohl aus ökonomischen als auch aus ökologischen Gründen großen Wert auf Abfallvermeidung und Recycling. Bereits seit einigen Jahren sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Großhandels dazu angehalten, auf doppelseitigen Druck umzustellen und auf Farbdrucke möglichst ganz zu verzichten.

Außerdem werden auch weiterhin im Großhandel nahezu ausschließlich Briefumschläge, Versandtaschen, Kopier- und Schreibpapiere aus umweltfreundlichem Recyclingpapier verwendet. Durch den Einsatz dieser umweltschonenden Produkte werden die mit der Papierherstellung verbundenen Emissionen von Klimagasen reduziert und der Wasserverbrauch sowie die Abwasserbelastung gesenkt.



## W I R Ü B E R N E H M E N V E R A N T W O R T U N G

zienter Technologie und Photovoltaik zur Erzeugung erneuerbarer Energie. So kommen neben energieeffizienter Tageslichtarchitektur auch Kälteanlagen mit natürlichen Kältemitteln zum Einsatz. Die Gebäudeleittechnik verbindet und koordiniert die energieeffiziente Technologie im Markt intelligent miteinander. Durch den Einsatz hocheffizienter Luft-/Wasser-Wärme-

# MIT ARBEI TER



M I T A R B E I T E R



Der Erfolg eines Unternehmens hängt zum großen Teil von seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ab. Gerade gegenüber Wettbewerbern ist qualifiziertes und motiviertes Personal ein entscheidender Erfolgsfaktor. Aus diesem Grund setzt sich die REWE DORTMUND kontinuierlich für die Weiterentwicklung und Förderung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein.

Wichtige gesellschaftliche Entwicklungen prägen auch das nachhaltige Handeln der REWE DORTMUND. Die Auswirkungen des demografischen Wandels sind vor allem im Bereich „Mitarbeiter“ spürbar. Weniger Bewerber auf Ausbildungsplätze und längere Arbeitszeiten für jeden Beschäftigten durch die Reform der gesetzlichen Rentenversicherung zeigen in den Unternehmen Auswirkungen.

Die REWE DORTMUND ist seit über 100 Jahre bemüht im respektvollen Umgang mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Gerade der Bereich Gesundheitsmanagement liegt den Verantwortlichen der REWE DORTMUND am Herzen. Seit mehreren Jahren werden in der Großhandelszentrale in Dortmund regelmäßige Gesundheitstage und Gripeschutzimpfungen angeboten. Beschäftigte, welche aufgrund gesundheitlicher Beeinträchtigungen ihrem gewohnten Arbeitsverhältnis nicht mehr nachgehen können, werden unterstützt und auf andere Arbeitsplätze versetzt.

Ihren wirtschaftlichen Erfolg hat die REWE DORTMUND in erster Linie den Menschen im Unternehmen zu verdanken. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der REWE DORTMUND sind der Schlüssel zum Erfolg. Gute Arbeitsbedingungen, ein vertrauensvoller Umgang miteinander, eine systematische Personalentwicklung und ein breit angelegtes Gesundheitsmanagement sind fest in der Unternehmensstrategie verankert. Dabei versteht die REWE DORTMUND ihr Engagement nicht nur als sozialen Auftrag, sondern auch als Investition in die Zukunft.

## GESUNDHEITSFÖRDERUNG UND DEMOGRAFIEMANAGEMENT

Die REWE DORTMUND bietet ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vielfältige Angebote zur Gesundheitsförderung und -erhaltung. Schon heute haben die Beschäftigten die Möglichkeit, an kostenlosen Gripeschutzimpfungen, Impf-

beratungen durch Betriebsärzte oder betreuten Diätprogrammen teilzunehmen, um etwas Gutes für ihre Gesundheit zu tun.

In der im Jahr 2013 erstmals angebotenen Gesundheitswoche gingen Teams eines Fitness-

studios durch alle Unternehmensbereiche und gaben den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Tipps zum richtigen Verhalten am jeweiligen Arbeitsplatz sowie zu Entspannungsübungen. Zum wiederholten Mal fand auch der Gesundheitstag der REWE DORTMUND statt. Unter dem Motto „100 Jahre – fit wie am ersten Tag“ verwandelte sich der Börsensaal in eine wahre Gesundheitsmesse, bei der sich alles um das Thema Gesundheitsvorsorge drehte.

## ARBEITSSICHERHEIT

Bereits im vierten Jahr erhalten die Beschäftigten der Handelszentrale der REWE DORTMUND ihre jährlichen Sicherheitsunterweisungen mit Hilfe der webbasierten E-Learning-Software „sam®“. Äußerst vorteilhaft ist hierbei die Tatsache, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Auch das Thema gesunde Ernährung liegt im Fokus der Nachhaltigkeitsmaßnahmen der REWE DORTMUND. Das Betriebsrestaurant konnte im zurückliegenden Jahr seine Zertifizierung durch die DGE „Deutsche Gesellschaft für Ernährung“ verlängern. Weiterhin wird den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern täglich ein nährstoffoptimiertes „JOB & FIT“-Menü in dem von der Deutschen Gesellschaft für Ernährung entsprechend zertifizierten Dortmunder Betriebsrestaurant angeboten.

stets aktuell über die neuesten Arbeitssicherheitsbestimmungen informiert werden können. Die Entscheidung, wann oder von welchem Ort aus die Schulungen durchgeführt werden, liegt hierbei im Ermessensspielraum der Mitarbeiter/-innen und bietet somit eine hohe Flexibilität.

## AUS- UND WEITERBILDUNG

Unterhaltsame Hilfe für die spätere Berufswahl bot im Juli 2013 zum vierten Mal die Initiative „Dortmunder Nacht der Ausbildung“. Bei der Abendveranstaltung konnten interessierte Jugendliche ihren möglichen Ausbildungsberuf live erleben. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der REWE DORTMUND informierten sich in Gesprächen über die Ausbildungsberufe und Aufgabengebiete. Sie waren mittendrin in der

Ausbildung und erlebten zahlreiche Arbeitsprozesse vor Ort. Bei der REWE DORTMUND präsentierten die derzeitigen Auszubildenden ihren potentiellen Nachfolgern die Abläufe und Aufgabengebiete der verschiedensten Ausbildungsberufe anhand eines Rollenspiels. Natürlich standen die Auszubildenden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern bei der „Dortmunder Nacht der Ausbildung“ auch

Rede und Antwort – wer weiß schon besser über das Thema Ausbildung Bescheid als die jetzigen Azubis selbst. Über 3.000 Besucher nahmen insgesamt das Informationsangebot wahr. Der Kontakt mit der langjährigen Partnerschule, der Max-Born-Realschule in Dortmund-Asseln, wurde durch zahlreiche Veranstaltungen vor Ort an der Schule intensiviert. Des Weiteren wurde verstärkt Kontakt zu Schulen im Ausbreitungsgebiet der REWE DORTMUND gesucht, und die Schülerinnen und Schüler wurden vor Ort über mögliche Ausbildungsberufe bei der REWE DORTMUND informiert.

Zehn Kooperationen zwischen Schulen und ortsansässigen REWE Einzelhändlern wurden im Jahr 2013 mit dem Ziel der besseren Vernetzung vor Ort realisiert. Außerdem wurden sieben Betriebserkundungen zur Berufsorientierung mit Schülerinnen und Schülern der Klassen neun

berufe der REWE DORTMUND in Groß- und Einzelhandel zu werben. Bereits zum achten Mal fand der AzubiDay bei der REWE DORTMUND statt. Alle neuen Auszubildenden der Märkte der REWE DORTMUND konnten an der großen Einführungsveranstaltung in der Großhandlung teilnehmen. Über 300 junge Leute sind der Einladung gefolgt und verbrachten einen spannenden Tag im Großhandel. Im Fokus der Veranstaltung standen auch im diesen Jahr wieder die Informationen über die vielfältigen Entwicklungs- und Karriere-möglichkeiten im Einzelhandel.



## WIR ÜBERNEHMEN VERANTWORTUNG

und zehn umgesetzt. Diverse Berufsfelderkundungen mit Schülerinnen und Schülern der achten Klasse wurden ebenfalls in Kooperation zwischen der Abteilung Aus- und Weiterbildung und den Einzelhändlern vor Ort durchgeführt. Die REWE DORTMUND war auch im Jahr 2013 auf zahlreichen Ausbildungsmessen im Verbreitungsgebiet vertreten, um für die Ausbildungs-



“

Diese Aufnahme war nur von einem wackeligen Standpunkt innerhalb der Vergnügungsbahn möglich. Ein freundlicher Besucher des Parks erklärte sich bereit, den kleineren der beiden Modell-Äpfel mitzunehmen, und versprach, ihn während der rappenden Fahrt fest in Händen zu halten.

”



G E S E L L S C H A F T L I C H E S

# ENGAGEMENT



G E S E L L S C H A F T L I C H E S   E N G A G E M E N T



Die vierte Nachhaltigkeitssäule bei der REWE DORTMUND beschäftigt sich mit dem gesellschaftlichen Engagement. Neben der grundsätzlichen Einstellung zu den Menschen, mit denen man zusammenarbeitet, gehören hierzu auch diverse soziale Projekte wie die Unterstützung der regionalen Tafeln und integrativer Handelskonzepte.

Im Jubiläumsjahr anlässlich des 100-jährigen Bestehens der REWE DORTMUND wurden vielfältige Jubiläumsaktionen im Bereich des gesellschaftlichen Engagements umgesetzt und gefördert. So wurden etwa 100 regionale Fußballvereine mit kompletten Trikot-Sätzen sowie einer Tasche und einem Fußball für ihre Jugendmannschaften ausgestattet. Außerdem wurden 100 Kaufläden an lokale Betreuungseinrichtungen für Kinder verlost.

Des Weiteren hat die gesellschaftliche Förderung der Stadt Dortmund und der gesamten Region eine wichtige Bedeutung für die REWE DORTMUND. Ein wichtiger Bestandteil unserer Geschäftsphilosophie ist es daher, Teile des Gewinns auch für Projekte und Maßnahmen zu verwenden, die der vor Ort lebenden Bevölkerung zugutekommen. Im Folgenden werden einige Projekte aus dem Jahr 2013 vorgestellt:

## STIFTUNG REWE DORTMUND

Die REWE DORTMUND ist sich als eines der führenden Handelsunternehmen Nordrhein-Westfalens ihrer besonderen gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Für die REWE DORTMUND ist es ein besonderes Anliegen, ihr Engagement im sozialen Bereich fortzusetzen und weiter auszubauen. Vor diesem Hintergrund hat die REWE DORTMUND Großhandel eG im Jahr 1998 die Stiftung REWE DORTMUND gegründet, in der die sozialen Projekte der Genossenschaft gebündelt werden. Die Stiftung engagiert sich insbesondere für Organisationen und Institutionen, die sich dem Kindeswohl verschrieben

haben. Weitere Themenfeldern, die durch die Stiftung REWE DORTMUND unterstützt werden, sind Bildung und Erziehung, Sport, Entwicklungszusammenarbeit, Jugend- und Altenhilfe, Gesundheitsförderung, Behindertenhilfe, Wohlfahrtspflege und Mildtätigkeit.

Auch viele Großhandelsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter der REWE DORTMUND nutzen seit Jahren die Möglichkeit der Restcentspende zur Unterstützung des Stiftungs-Engagements. Hierbei werden die Restcents der monatlichen Gehaltsabrechnungen an die Stiftung REWE DORTMUND gespendet.

## T A F E L N

Die REWE DORTMUND ist seit langem ein verlässlicher Partner der lokalen Tafelinitiativen in ihrem Verbreitungsgebiet. Viele REWE DORTMUND Kaufleute kooperieren mit den lokalen Tafelinitiativen vor Ort und geben dort Lebens-

mittel ab, welche kurz vor Ablauf des Mindesthaltbarkeitsdatums stehen. Auch die Großhandlung unterstützt in regelmäßigen Aktionen die Tafeln, hier hauptsächlich die Dortmunder Tafel.

## S P E N D E N R W - S T I F T U N G

Die gesellschaftliche Förderung der Region hat für die REWE DORTMUND eine große Bedeutung. Anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Fördervereins der NRW-Stiftung übergab die REWE DORTMUND eine Spende in Höhe von 25.000 Euro.

Die REWE DORTMUND gehört neben weiteren Partnern aus der Wirtschaft zu den Förderern der NRW-Stiftung Natur, Heimat, Kultur und ist

seit 2009 Mitglied im Förderverein. Rudolf Helgers, Vorstandsmitglied der REWE DORTMUND, befindet sich außerdem seit September 2013 im Kuratorium der NRW-Stiftung. Ein wichtiger Bestandteil der Geschäftsphilosophie der REWE DORTMUND ist es, in Projekte und Maßnahmen zu investieren, die den ansässigen Bürgern zugutekommen. Die Förderung von Heimat- und Kulturpflege steht hier im Mittelpunkt.

## P F A N D B O N S P E N D E

Pfandflaschen zurückgeben und Gutes tun! Das geht seit dem Jahr 2013 auch in vielen Märkten der REWE DORTMUND. Über 100 Märkte sind mittlerweile mit einer Leergutspendenbox ausgestattet.

Im Jubiläumsjahr anlässlich des 100-sten Geburtstags der REWE DORTMUND wurde in vielen Märkten die sogenannte Pfandspendenbox eingeführt. Ein direkt am Leergutautomaten an-

gebrachter Kasten bietet den Kunden die Möglichkeit, ihren Leergutbon für einen guten Zweck zu spenden, statt sich den Pfandbetrag im REWE Markt auszahlen zu lassen. So kann jeder Kunde ganz einfach etwas Gutes tun, ohne tief in die Tasche greifen zu müssen. Am Ende kommt trotzdem eine stattliche Gesamtsumme zusammen. Das Spendenziel wird vom Einzelhändler selbst bestimmt. In den meisten Fällen handelt es sich

um vor Ort ansässige Organisationen. Die Spendenkästen werden regelmäßig durch Mitglieder

der ausgewählten Spendenorganisationen geleert.

S T E R N T A L E R - A K T I O N I M  
G R O S S - U N D E I N Z E L H A N D E L

In den Märkten der REWE DORTMUND ist die Sterntaler-Aktion bereits seit fünf Jahren eine gelernte Maßnahme, um bedürftigen Kindern zur Weihnachtszeit Wünsche zu erfüllen. Erstmals machte in diesem Jahr auch die Großhandlung der REWE DORTMUND bei der Sterntaler-Aktion mit. Damit auch die Kinder, deren Eltern nicht so viel Geld haben, am Weihnachtsabend nicht leer ausgehen, gibt es die REWE

Aktion in der Großhandlung wurden in Kooperation mit der Stiftung Kinderglück gesammelt – über 450 Wünsche konnten so erfüllt werden. Im Einzelhandel konnten in diesem Jahr über 15.000 Kinder-Wünsche erfüllt werden. Neben Spielsachen wie Puppen, Malbüchern und Gesellschaftsspielen sehnten sich die Kinder zum Teil nach ziemlich elementaren Dingen wie warmer Winterkleidung.

## W I R Ü B E R N E H M E N V E R A N T W O R T U N G

DORTMUND Sterntaler-Aktion. Die Geschenkpaten waren schnell gefunden, und die Aktion fand bei den Mitarbeitern der REWE DORTMUND und den Kunden der REWE Märkte großen Anklang. Die Wunscherfüller konnten sich einen Wunschzettel aussuchen und das entsprechende Geschenk für ihr Sterntaler-Kind besorgen. Die Wünsche der Kinder bei der Sterntaler-

## SPENDESOS-KINDERDÖRFERWELTWEIT

Die Märkte der REWE DORTMUND unterstützen ein Hilfsprojekt der SOS-Kinderdörfer weltweit mit 60.000 Euro. Mit dem Erlös aus dem bundesweiten Verkauf der Sammelstickeralben „Unsere Wunderwelt“ vom 23. August bis zum 12. Oktober 2013 werden ein Kindergarten und eine Schule in Dien Bien Phu, der Hauptstadt einer der ärmsten Provinzen in Vietnam, gebaut. So können in dem südostasiatischen Staat für hunderte Mädchen und Jungen Betreuung und Unterricht langfristig gesichert und Armut bekämpft werden. Mit jedem verkauften Sammelalbum deutschlandweit

in rund 4.000 REWE und Nahkauf Märkten gingen im Aktionszeitraum 50 Cent an die Hilfsorganisation. Insgesamt sind 612.130 Euro zusammengekommen. Durch den Spendenerlös aus dem Verkauf der Alben zur Sammelstickeraktion „Unsere Wunderwelt“ ermöglicht REWE vielen Kindern in Dien Bien Phu und Umgebung Bildung und bietet damit die Chance auf ein besseres Leben. Dieses Engagement von REWE ist kein Einzelprojekt, sondern ein wichtiger Teil der Nachhaltigkeitsphilosophie des Unternehmens und des Verständnisses aller Mitarbeiter.

## ERNÄHRUNGS-WORKSHOPS FÜR KINDER

Das Bewusstsein der Kinder für gesunde Ernährung zu erweitern, ist eine wichtige Aufgabe. Umso wichtiger ist es, schon den Kleinen zu zeigen, woher Obst und Gemüse wirklich kommen und wie wichtig die richtige Ernährung für ein gesundes Leben ist.

Die REWE DORTMUND hat im Jubiläumsjahr zusammen mit dem „Arbeitskreis Neue Medien“ (AKNM) 100 Kindertageseinrichtungen dabei unterstützt, den Kinder spielerisch etwas über gesunde Ernährung beizubringen. Viele REWE Einzelhändler unterstützten die kindgerecht

konzipierten Ernährungs-Workshops und leisteten so einen wichtigen Beitrag, die betroffenen Kinder zu einer ausgewogenen Ernährung und Lebensweise zu motivieren. Zusätzlich zu der inhaltlichen Förderung erhielten die Kindertageseinrichtungen eine Auswahl an frischem Obst und Gemüse. Dieses wurde zum Workshop-Tag entweder von dem nächstgelegenen REWE Markt geliefert oder von den Kindern selbst dort abgeholt. Mit den Workshops des AKNM für Kinder wird das Thema „Gesunde Ernährung“ ganz neu aufgetischt und mit Hilfe von neuen Medien präsentiert.

## BLUTSPENDE-AKTION

Eine Blutspende kann Leben retten. Schnell kann der Moment kommen, in dem man selbst oder einer der Liebsten auf eine Blutspende angewiesen ist. In Deutschland werden täglich rund 15.000 Blutspenden benötigt. Bislang ist es

noch nicht gelungen, Blut durch irgendeine andere Flüssigkeit künstlich zu ersetzen. Aus diesem Grund unterstützte die REWE DORTMUND den DRK-Blutspendedienst West auch im Jahr 2013 mit einer Blutspendeaktion im Großhandel.

## WIR ÜBERNEHMEN VERANTWORTUNG

Die genannten Beispiele zeigen, dass das nachhaltige Wirtschaften und die Verantwortung gegenüber allen Stakeholdern bei der REWE DORTMUND weiterhin hohe Priorität hat. Viele Nachhaltigkeitsaktionen und -bemühungen aus den vergangenen Jahren wurden auch im Jahr 2013 kontinuierlich weiter betrachtet und ausgebaut. Sowohl die Beschäftigten des Großhandels als auch die Mitarbeiter/-innen im Einzelhandel engagierten sich im Berichtsjahr stetig für die Nachhaltigkeit der REWE DORTMUND.

Nachhaltigkeit ist kein abgeschlossener Prozess! Auch in den nächsten Jahren wird die REWE DORTMUND ihr Bemühen weiter ausbauen und den Nachhaltigkeitsgedanken konsequent verfolgen.



# LEIN JAH HUND ERT

E R E I G N I S

I M P R E S S I O N E N



D O R T M U N D E R U - T U R M



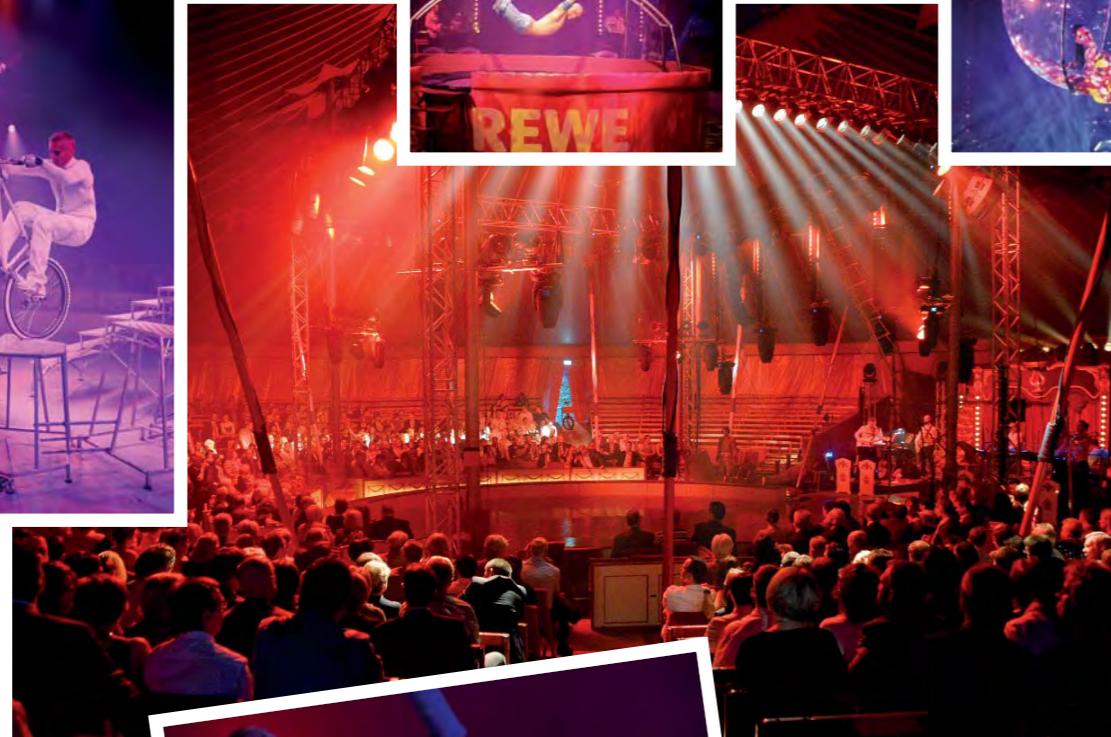














HUNDERT JAHRE REWE DORTMUND

100 smarte Flitzer für 100 Jahre REWE DORTMUND – unter diesem Motto wurde am 10. März 2013 in das Luftbad am Signal-Iduna-Park in Dortmund eingeladen. Es war der inoffizielle Auftakt zu unserem Jubiläum, an diesem Tag wurden 100 limitierte Smart im Jubiläumsdesign an unsere Einzelhändler und Mitarbeiter übergeben.

Nach der Übernahme wurden die Fahrzeuge im Rahmen einer Sternfahrt vom Stadion aus von ihren neuen Besitzern heimgefahren. Die auffällig beklebten Stadtfitzer waren über das gesamte Jubiläumsjahr auf den Straßen zu finden und trugen als sympathische Botschafter unser Jubiläum in alle Winkel unseres Verkaufsgebietes.

Herausgeber

REWE DORTMUND Großhandel eG

Texte

Rückblick 2013  
 Ausblick 2014  
 Jahresabschluss  
 Bericht des Aufsichtsrates  
 Nachhaltigkeitsbericht  
 Bildtexte

Rudolf Helgers, Vorstandsmitglied REWE DORTMUND  
 Heinz-Bert Zander, Vorstandssprecher REWE DORTMUND  
 Matthias Guhling  
 Günther Filips  
 Julia Hoff  
 Thomas Middendorf

Konzeption, Grafikdesign,  
 Satz, Bildbearbeitung  
 Fotodesign  
 Foto-Assistent, - Bearbeitung

Andrea Hinzmann  
 Karin Hessmann, c/o Centrum  
 Michael Bader, c/o Centrum

Lektorat

Andrea Hinzmann, Thomas Middendorf, Peter ten Eicken

Druck  
 Auflage

paffrath print & medien gmbh  
 1.600 Exemplare  
 PEFC zertifiziert  
 Dieses Papier stammt aus nachhaltig bewirtschafteten  
 Wäldern und kontrollierten Quellen.



Die Foto-Locations Freilichtmuseum, Zeche Zollern und Schiffshebewerk Henrichenburg mit freundlicher Unterstützung von: Landschaftsverband Westfalen-Lippe und UNESCO-Welterbe Zollverein.

J A H R E S U N D  
G E S C H Ä F T S

BERICHT

2013

ZWEITAUSEND DREIZEHN

REWE DORTMUND  
GROSSHANDEL EG



## DANKSAGUNG

Wir danken den folgenden Personen und Institutionen für die freundliche Unterstützung bei den Fotoaufnahmen:

REWE Filips und dem netten Mitarbeiter mit der Leiter | Patrick Hanke von Sportfive für sein großes Engagement und die Öffnung des Fußballtempels | REWE Rawers für die „smarte“ Ausleihe | Planetarium Bochum | den tierisch entgegenkommenden Mitarbeitern der ZOOM Erlebniswelt | dem Restaurantbesitzer, der uns den Blick auf den Gasometer gönnte | dem verständnisvollen Popcornstandbesitzer in Soest | dem Imbiss-Betreiber am Tetraeder für sein Insiderwissen | den helfenden Händen im Klettergarten Wildwald für das sichere Angurten (des Apfels) | den Mitarbeitern des Ladens an der Kriemhildmühle | dem Kutschfahrer am Prinzipalmarkt in Münster für das Umsatzopfer | Klaus Wahle von „Möppis Ski- und Wanderhütte“ für halbrecherische Hubarbeiten | dem Freizeitpark Kraftwerk Kalkar für freien Eintritt und dem aufopferungsvollen Besucher.

2013

JAHRESUNDGESCHÄFTS  
BERICHT **REWE** DORTMUND